

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **19 (1910)**

Heft 8

PDF erstellt am: **15.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**ABONNEMENT:** SCHWEIZ: Jährl. Fr. 10.—, halbjährl. Fr. 6.—, vierteljährl. Fr. 3.50, 2 Monate Fr. 2.50, 1 Monat Fr. 1.25. AUSLAND (inkl. Portozuschlag): Jährl. Fr. 15.—, halbjährl. Fr. 8.50, vierteljährl. Fr. 4.50, 2 Monate Fr. 3.20, 1 Monat Fr. 1.60.

**INSERATE:** 8 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereinsmitgl. glieder bezahlen 4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum. Die Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

**ABONNEMENTS:** SUISSE: 12 mois fr. 10.—, 6 mois fr. 6.—, 3 mois fr. 3.50, 2 mois fr. 2.50, 1 mois fr. 1.25. ÉTRANGER (fraîs de port compris): 12 mois fr. 15.—, 6 mois fr. 8.50, 3 mois fr. 4.50, 2 mois fr. 3.20, 1 mois fr. 1.60.

**ANNONCES:** 8 cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires paient 4 cts. netto par millimètre-ligne ou son espace. Les membres reçoivent l'organe gratuitement.

Les annonces sont uniquement acceptées par l'Administration de ce journal et l'Union réclame S. A., à Berne et de ses succursales.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85 • Redaktion und Expedition: St. Jakobstrasse No. 11, Basel. • TÉLÉPHONE No. 2406. • Rédaction et Administration: St. Jakobstrasse No. 11, Bâle. • Compte de chèques postaux No. V, 85 •

**A nos Sociétaires.**

Nous avons le vif regret de vous faire part de la perte douloureuse que vient de faire notre Société en la personne de

**M. Raphael de Werra**  
Propriétaire des Hôtels Weisshorn et du Dôme à Randa

décédé à Lausanne le 17 crt., à l'âge de 57 ans, après une courte maladie.

En vous donnant connaissance de ce qui précède, nous vous prions de conserver un souvenir bienveillant de notre défunt collègue.

Au nom du Comité:  
Le président:  
**O. Hauser.**

**Mitteilung betr. unsern Hotel-Führer.**

Der Vorstand des Basler Buchdruckervereins hat sich bemüht gefunden, unser Vorgehen in Sachen der Vergeltung des Hotelführers in der Schweiz, Buchdruckerzeitung einer abfälligen Kritik zu unterziehen und den betr. Artikel, der übrigens eine Reihe von Unrichtigkeiten enthält, unsern Mitgliedern zuzusenden. Es geschah dies wohl speziell auf Veranlassung der Basler Druckerei R., welche von uns s. Z. in die engere Konkurrenz mit einbezogen wurde.

Speziell in der neuesten Nummer der Buchdruckerzeitung wird dann dem Vorstand des Schweizer Hotelier-Vereins der Kopf gehörig gewaschen, weil er nicht die Interessen der Herren Buchdrucker, sondern zuerst diejenigen seiner Vereinsmitglieder gewahrt hat.

Wir wollen ruhig das Ende dieser Press-Kampagne abwarten und alsdann unseren Mitgliedern alle wünschbaren Aufklärungen über diese Angelegenheit erteilen.

**O. Hauser, Präsident.**

**A propos de notre Guide des Hôtels.**

Le Comité de l'Union des imprimeurs bâlois s'est cru obligé de soumettre à une critique malveillante, dans le Journal des imprimeurs suisses, notre façon de procéder concernant l'impression du Guide des Hôtels, et d'envoyer à nos membres l'article en question, qui, du reste, contient une série d'inexactitudes. Il convient d'ajouter que le Comité de l'Union des imprimeurs a agi de la sorte à l'instigation de l'imprimerie bâloise R., qui fut, en son temps, appelée à participer au concours restreint que nous avions ouvert.

C'est tout spécialement dans le dernier numéro du Journal des imprimeurs que le Comité de la Société suisse des hôteliers se voit sérieusement laver la tête, parce qu'il a préféré sauvegarder en première ligne les intérêts des membres de sa propre société plutôt que ceux de Messieurs les imprimeurs.

Nous voulons attendre tranquillement la fin de cette campagne de presse, puis nous fournirons à nos membres toutes les explications désirables sur cette affaire.

**O. Hauser, président.**

**Die Ostalpenbahnfrage.**

In dem Kampfe um die beiden Projekte des Splügen und der Greina, welcher die Ostschweiz in zwei Lager scheidet, war man bisher allgemein der Ansicht, dass die öffentliche Meinung Italiens mehr dem Splügen zustimme. Jüngsten Nachrichten zufolge ist man indes auch in Italien nicht einerlei Meinung. Im Piemont, das bis jetzt an der Diskussion nicht aktiven Anteil nahm, tritt man offen für die Greinalinie ein. Im Anschluss an einen Vortrag des Professor Jorio haben vor kurzem Turiner Ingenieure mit Einstimmigkeit eine Resolution zu Gunsten der Greina gefasst. Im nämlichen Sinne äussert sich eine der ersten Zeitungen im Piemont, die *Stampa*, die in ihrer Nummer vom 8. Februar einen Artikel über die Ostalpenbahnfrage veröffentlicht.

Wir erlauben uns, nach der „Nat.-Ztg.“ die wesentlichsten Argumente desselben zu Gunsten des Tunnels, welcher das Tessin mit Chur und dem Bodensee durch das Blenio- und das Vorderrhodan verbindet, hier wiederzugeben: „Die *Stampa* erinnert daran, dass sich das Piemont immer für die Durchtunnelung der Ostalpen interessiert habe. In der nämlichen Sitzung, in welcher es im Jahre 1857 die Summen für den Durchstich des Mont Cenis votierte, hat das Parlament in Turin 10 Millionen für den Lukmanier, den Nachbar der Greina, beschlossen, den man damals in Italien *Lucimagno* nannte. Der Krieg von 1859, hernach der Gottharddurchstich haben diese Projekte in zweite Linie gerückt. Heute stehen zwei Projekte in Frage, die Greina und der Splügen.

Durch eine Karte und durch vergleichende Zahlen sucht die *Stampa* zu beweisen, dass, sofern man sich auf den regionalen Standpunkt stellt, von allen grossen Städten Italiens einzig und allein Venedig ein grösseres Interesse an dem Splügendurchstich als an dem der Greina hat. Venedig aber habe bereits seine Verbindung mit Deutschland und mit dem westlichen Oesterreich in der Brennerlinie. Vielleicht wird es in einigen Jahren noch die Fern-Ortlerlinie erhalten. Es bedarf daher des Splügens nicht.

Aber schon Mailand ist ebenso nahe am Rheintal und am Bodensee durch die Greina wie durch den Splügen, besonders nach Tieglegung des Monte Cenerotunnels, wovon sehr ernsthaft die Rede ist. Und für Turin wie für Genua bedeutet die Greina eine Abkürzung des *Favours*, die für Turin 70 Kilometer, für Genua 30 Kilometer beträgt.

Aber nach der *Stampa* darf man sich nicht einzig auf den regionalen Standpunkt stellen, zumal da der gegenwärtige Minister für die öffentlichen Arbeiten, Herr Rubini, Deputierter von Dongo am Comersee ist und in dieser Eigenschaft einen Wahlkreis vertritt, der direkt am Splügen interessiert ist. Auch vom allgemeinen nationalen italienischen Standpunkt aus sucht das piemontesische Organ die Superiorität der Greina nachzuweisen.

Vorerst führt diese Linie wie die Gotthard- und die Simplonlinie auf den Langgensee und ermöglicht die Konzentration des grossen transalpinen Verkehrs vom zentralen Europa auf diesem See. So vergrössern sich um vieles die Chancen dafür, dass der Langgensee das grosse Bassin des Netzes von Schifffahrtswegen wird, welches durch die im Würfe liegende Kanalisations des Po in Oberitalien geschaffen werden soll.

In zweiter Linie werden die Erstellungs-kosten der Greinalinie geringer sein, als diejenigen der Splügendlinie. Die bisher gemachten Studien gestatten diese Annahme. Die Zufahrtslinien zur Greina sind erstellt, da von italienischer Seite die Gotthardbahn als Zufahrtslinie

dient. Für den Splügen aber wäre ein vollständiger Umbau der Linie Mailand-Lecco-Chiavenna notwendig, da sie eine Nebenbahn und einspurig ist.

Weiter macht der Verfasser des Artikels in der *Stampa* geltend, dass die Greina, da sie vollständig auf schweizerischem Gebiete liegt, auch auf Kosten der Schweiz erstellt werden müsste. Wollte Italien eine Subvention geben, so könnte es dieselbe von Bedingungen abhängig machen, welche seine Interessen garantieren, so insbesondere von der Festsetzung eines Maximums für die Bergtaxen. Für den Splügen aber, der zur Hälfte auf italienischem Gebiete liegt, müsste Italien die Hälfte der Kosten zu seinen Lasten nehmen. Zwar rufen, wie der Verfasser des *Stampa*-Artikels, Herr G. Bevione, richtig bemerkt, die Anhänger des Splügens gerade dieses Argument in Italien zu ihren Gunsten an. Sie weisen darauf hin, dass Italien auf die zur Hälfte schweizerische, zur Hälfte italienische Splügendlinie einen viel grösseren Einfluss habe, als auf der Greina, die vollständig auf schweizerischem Gebiete liege. Aber die *Stampa* hält dafür, dass die Schweiz ihre Interessen zu gut kenne, als dass sie das Risiko laufen wolle, durch zu hohe Tarife den italienischen Verkehr zu verlieren. Uebrigens könnte Italien durch eine Subvention die Interessen seines Handels und seiner Reisenden vollkommen wahren.

Aus allen diesen Gründen beschwört die *Stampa* Herrn Minister Rubini, zu vergessen, dass er Deputierter von Dongo und Miteigentümer eines Eisenbergwerkes am Comersee sei, und einzig und allein die allgemeinen Interessen des Landes zu denken, welche nach dem piemontesischen Blatte sicher auf der Seite der Greina stehen.

Man kann sich nicht verhehlen, dass im Piemontesischen eine ganz energische Bewegung zu Gunsten der Greina entstanden ist, die mit Argumenten auf den Plan tritt, welche erster Diskussion stand halten. Auch hat seither dieselbe *Stampa* gemeldet, dass die Vertreter des Piemont und von Ligurien der Einladung des Greinakomitees in Bellinzona Folge leisten werden, und es ist vorzusehen, dass diese Delegierten dem Greinaprojekt zustimmen werden.

**Erste schweizerische Luftschiffstation in Luzern.**

Als im letzten Jahr von Luzern aus die Nachricht verbreitet wurde, die Zeppelin-Luftschiffgesellschaft in Friedrichshafen gedanke in Luzern eine Luftschiffstation zu errichten, wurde dieses Projekt mit Freuden begrüsst, namentlich in der Zentralschweiz. Man erhoffte von dessen Verwirklichung eine erhebliche Förderung nicht nur des Fremdenverkehrs der sondern des gesamten Fremdenverkehrs der Orkantone und der an der Luftschiffahrtslinie gelegenen Zwischenstationen. Die Organe der Zeppelingesellschaft hatten noch für letztes Jahr den Besuch des Luftschiffes Z. III in Luzern angekündigt. Der Sommer ging jedoch zu Ende, der Herbst verstrich, Zeppelin zeigte sich nicht. Das Kurkomitee, das die Sache mit Energie an die Hand genommen hatte, hüllte sich in tiefes Schweigen. Im Publikum nahm allmählich die Meinung überhand, die der Stadt Luzern zugemuteten grossen finanziellen Opfer hätten das Projekt zum Scheitern gebracht. Heute erfährt man nun, dass die Unterhandlungen mit der Zeppelin-Luftschiffgesellschaft abgebrochen wurden, dass aber hierfür weder die Stadt Luzern noch das Kurkomitee verantwortlich sind, letz-

teres vielmehr alles tat, was im Bereiche seiner Macht lag, um Luzern die Attraktion zu sichern. Die Friedrichshafener-Gesellschaft brach die Unterhandlungen ab unter dem Druck einer in Deutschland immer mächtiger werdenden Strömung gegen die Errichtung von Zeppelin-Luftschiffstationen im Auslande, einer Strömung, die umso begreiflicher erscheint, als das Unternehmen infolge der bekannten riesigen National-spende ein nationales Gepräge angenommen hat.

Das Luzerner Kurkomitee liess sich durch diesen Misserfolg jedoch keineswegs entmutigen. In aller Stille trat es mit einer andern Gesellschaft in Unterhandlungen, deren Ergebnis nun in einem bereits abgeschlossenen Vertrage vorliegt. Nach dem zu Händen der Genossenschaft „Aero“ mit der französischen „Astra“-Gesellschaft in Paris abgeschlossenen Vertrage installiert diese Gesellschaft zwei lenkbare Luftschiffe von 4500 und 7000 Kulkometer Inhalt, die für acht bzw. fünfzehn Passagiere berechnet sind. Die Proben von Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit, welche die von der Astra-Gesellschaft erbauten Luftschiffe bereits bei vielen erfolgreichen Fahrten abgelegt haben, bieten volle Gewähr für einen sicheren Betrieb. Das „Luz. Tagblatt“ schreibt hierzu:

„Die im Sommer 1909 in verschiedenen Ländern unternommenen zahlreichen Versuche haben das für die Sache der Luftschiffahrt im allgemeinen sehr wertvolle Resultat gezeigt, dass die praktischen Erfolge der lenkbaren Luftschiffe der verschiedenen Bauarten: Zeppelin, Parseval und Gross in Deutschland und Rénard, Surcouf, Kapferer, Clément-Bayard und Deutsch de la Meurthe in Frankreich sich gegenseitig die Wage halten. Es ist von Sachverständigen, beispielsweise in dem sehr beachtenswerten Artikel „Das Luftschiffjahr“ des „Berliner Tagblatt“ vom 27. Dezember 1909, festgestellt worden, dass eine besondere Ueberlegenheit des einen oder andern Typs sich nicht gezeigt habe, namentlich nicht bei den Kölner Luftschiffmanövern im Herbst 1909, wo alle Systeme zu gleicher Zeit unter gleichen Bedingungen fuhren. Wenn die anstandslos verlaufenen Fahrten der Zeppelin- und Parseval-Typen mit den Hunderten von gelungenen Exkursionen französischer Lenkbarer, wie der „Ville de Paris“ im Umkreis von Paris, der „Ville de Nancy“ während der Ausstellung von Nancy und des „Colonel Rénard“ in Reims zahlenmässig verglichen werden, so zeigt sich eher ein Uebergewicht zu Gunsten der französischen Konstruktionen. Der französische Kriegsminister durfte somit in der Kammer am 8. Februar d. J. auf die Interpellation Jolys, was die französische Regierung dem Luftschiffpark Deutschlands von vier Zeppelin-, fünf Parseval- und vier Gross-Typen gegenüberstelle, mit Hinblick auf die eben genannten deutschen Urteile getrost erwidern, dass keines der deutschen Luftfahrzeuge die Eigenschaften der französischen Konstruktionen übertreffe.“

Die Luftschiffe der Astra-Gesellschaft, welche nach den Konstruktionsprinzipien des Obersten Charles Rénard, des Erfinders und Konstrukteurs des berühmten lenkbaren Luftschiffes „La France“, von den beiden Ingenieuren Surcouf und Kapferer, den beiden Direktoren der „Astra“, erbaut wurden, gehören sämtlich zu den sog. Ballonet-Luftschiffen und zwar zum unstarren System. Ausschlaggebend für die gegenwärtige Astra-Luftschiff-type wurde der für den bekannten Grossindustriellen Clément im Jahre 1908 erbaute Lenkballon Clément-Bayard“. Der torpedoförmige, am Bug in eine Spitze auslaufende Ballonkörper dieses Luftschiffes hat eine Länge von 60 Metern, einen grössten Durchmesser von 11 Metern und einen Rauminhalt von 3500 Kubikmetern. Nach diesem Modell wurden nacheinander eine Reihe von Luftschiffen gebaut. Zur Erhöhung der Betriebssicherheit werden bei

den Luftschiffen von über 5000 Kubikmetern Fassungsvermögen zwei Motore verwendet. Von den Luftschiffen der „Astra“-Gesellschaft hat, dank der Vortrefflichkeit des Systems und der Konstruktion und trotz zahlreicher Aufstiege unter den verschiedensten Witterungsverhältnissen, noch keines derselben einen ernstlichen Unfall zu verzeichnen. Sie nehmen, gestützt auf ihre bisherigen Erfolge, in bezug auf Leistungsfähigkeit und Betriebssicherheit unter allen existierenden Motorballontypen einen ersten Rang ein.

In der richtigen Erkenntnis, dass die Luftschiffexkursionen — obwohl ihnen noch für längere Zeit nur der Charakter von Vergnügungsfahrten zukommen dürfte — auf das Publikum, sei es als Fahrgast oder als Zuschauer, eine aussergewöhnliche Anziehungskraft ausüben werden, hat sich Luzern durch sein tatkräftiges, rasches Handeln eine Attraktion ersten Ranges und damit eine mit Sicherheit zu erwartende Steigerung seines Fremdenverkehrs gesichert. Es ist zu diesem Zwecke unter dem Namen „Aero“ eine Genossenschaft gebildet worden, die ein Betriebskapital von Fr. 650,000 aufzubringen hat. Der Hotelverein der Stadt Luzern und das Kurkomitee haben den Betrag von Fr. 80,000 bereits fest übernommen. Bedeutende Beträge sind ferner von der Stadtgemeinde, der Kurhausgesellschaft, den Verkehrsanstalten und den Bankinstituten in Aussicht gestellt. Den Rest soll die Einwohnerschaft Luzerns durch Zeichnung von Anteilscheinen à Fr. 200 aufbringen. Da die Bewohner eines Fremdenplatzes fast ausnahmslos in einer Beziehung an der Erhaltung und Förderung des Verkehrs interessiert sind, so wird die Einwohnerschaft Luzerns das ihr zugeworfene Opfer wohl auf sich nehmen.

So ist denn begründete Aussicht vorhanden, dass schon im nächsten Sommer Luftschiffe den Rigi und den Bürgenstock umkreuzen werden. Das Kurkomitee Luzern hat sich durch seine unermüdete Tätigkeit im Dienste des Fremdenverkehrs bei diesem Anlass wiederum hervorragende Verdienste erworben, denen die volle Anerkennung aller gebührt.

## Abstinenz und Gastwirtschaft.

Unsere Maxime, „leben und leben lassen“, brachte es mit sich, dass die sich überall breitmachende Abstinenzbewegung in den Spalten unseres Organes bis dato höchst selten berührt wurde. Wenn wir nun von unserem bisherigen Standpunkte abgehen, so geschieht es keineswegs, um den Abstinenten den Fehdehandschuh hinzuwerfen, sondern um einer weitverbreiteten irigen Auffassung entgegen zu treten. Unsere Gergenschaft gilt nicht der Abstinenzbewegung als solcher, wissen wir doch, dass ihre Tätigkeit für die Jetztzeit, mit ihren Ausschweifungen im Alkoholgenuss, eine absolute Notwendigkeit ist. Während ihrer ungefähr dreissigjährigen Arbeit ist die Enthaltensbewegung für viele zu einem Werke der Segens und des Glücks geworden, und es ist ihr zu danken, wenn tausende ehemaliger Trinker wieder zu anständigen, brauchbaren Mitgliedern der Menschheit wurden. Wie viele andere, tief ins Volksleben eingreifende Bestrebungen ist aber auch die Abstinenzpropaganda zum Träger und Verbreiter unrichtiger Ansichten geworden. Einer dieser irigen Ansichten gilt unsere heutige Betrachtung.

Es ist ein weitverbreiteter Irrtum, dass sich die Abstinenz, die Enthaltensbewegung geistigen Getränken, und die Gastwirtschaft wie feindliche, ja sogar unversöhnliche Brüder einander gegenüberstünden. Besonders in den intimen Kreisen der Nüchternheitsseiferer wird der Gastwirt gern als abschreckende Popanz, als „Pulsknecht“ und was dergleichen schöne Benennungen mehr sind, hingestellt. Wir schreiben absichtlich „Gastwirt“, weil dem Abstinenten die Begriffe Hotel und Pinte identisch erscheinen. Alles, was mit dem Handel und Vertrieb von geistigen Getränken irgendwie in Berührung kommt, wird vom Abstinenten in den gleichen Tadel geworfen. Mit dem Namen „Wirt“ bezeichnet der Abstinenzpostel ebensowohl die Hotelier als den Cafetier. Gewiss mag es zu Stadt und Land hin und da noch vorkommen, dass Wirt in der Verabreichung von Getränken an Betrunkenen zu weit gehen, oder sie sogar zum Trinken über Gebühr veranlassen; aber im grossen und ganzen steht das Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe den Enthaltensbestrebungen sympathisch gegenüber. Ausnahmen bestätigen auch hier die Regel.

Wir wissen eben so gut wie jene Nüchternheitsprediger, dass es durch den Missbrauch des Alkohols hunderttausende notorische Trinker gibt, dass jährlich eine erschrecklich grosse Anzahl dieser Trunkenbolde durch Selbstmord ihr verfehltes Leben enden, dass eine weitere grosse Anzahl in die Nacht des Wahnsinns versinkt, und dass die Trunksucht zahlreiche Verbrechen zeitigt. Wir wissen aber auch, dass diese verheerenden Wirkungen nicht nur dem Alkoholmissbrauch anhaften, sondern auch jeder andern Ueberbetreibung, sei es im Essen, im Lieben oder im Arbeiten. So gibt es viele berühmte Aerzte, die behaupten, dass an den Folgen des unmässigen Essens eine weit grössere Anzahl Menschen zu Grunde gehe, als an den Folgen des Trinkens. Wir wissen, dass es Pflicht der Mässigen, der „Sich Beherrschenden“ ist, jedem Missbrauch, sei es in dieser oder einer andern Sache, mit allen Kräften zu wehren. Wir anerkennen deshalb die Arbeit der Abstinenzler um die Gefährdeten, Bedrohten; verurteilen aber die zudringliche Liebesbrot, um diejenigen, die mit den schönen Gaben der allgütigen Mutter Natur mit Verstand und Mässigung umzugehen verstehen, die da wissen, dass es nicht der Wein ist, der

tötet, sondern dessen Missbrauch. Wir werden uns auch hüten, irgend jemand sein alkoholfreies Gebahren zu verübeln, im Gegenteil, alle Achtung vor denjenigen, die durch innern Trieb zur Enthaltensbewegung hinueigen. Möge jeder nach seiner eigenen Façon selbst gehen.

Was nun den Gastwirt anbelangt, so steht dieser der sich ausbreitenden Nüchternheitsbewegung weit kühler gegenüber als die Allgemeinheit, insonderheit aber die Nüchternheitsseiferer selbst, glauben. Der Gastwirt zieht den Verkehr mit nüchternen Gästen demjenigen mit Säufern und Trunkenbolden vor, er verabsieht diese ebenso sehr wie der eragierteste Abstinenzpostel. Der Verkehr derartiger zumeist lärmender Elemente bringt seinem Lokal keinen Segen, dagegen sehr oft Aergermiss und Unfrieden. Kadaver- und Schnapsbrüder sind nicht einmal in den obskursten Kneipen gerne gesehen. Aber auch der Umstand, welche Getränke von seinen Gästen konsumiert werden, ob geistige oder alkoholfreie, kann dem Wirt je eigentlich gleichgültig sein. Sein Nutzen an alkoholfreien Getränken steht dem, den er an alkoholischen Getränken hat, nicht nach, ja, er übersteigt diesen zuweilen nicht unerheblich. Obst- und Fruchtweine, Limonaden, Mineralwasser, Kaffee und Tee sind gastwirtschaftliche Konsumartikel, die ihren Mann bei einermässen flotten Umsatz gut ernähren. Auch in den grossen Restaurants und Cafes, wo der Alkoholkonsum nur eine *quantité négligeable* ist, würde ein radikales Spiritusverbot nicht im geringsten tangieren.

Am allerwichtigsten aber hat der Hotelier Ursache, sich über die Bestrebungen der Abstinenten aufzuregen. In den Gross- und Mittelstädten haben sich die meisten Mittel- und Kleinstädte längst zu reinen Logieranstalten herausgebildet, deren Restaurantbetrieb sich ausschliesslich auf die Bedürfnisse der eigenen Logiergäste beschränkt. Was aber die grossen Verkehrs- etablissemments und die Luxushotels mit feinem Restaurant- und Saalbetrieb betrifft, so brauchen sich die Inhaber und Leiter derselben erst recht keine Sorgen zu machen. Die obere Zehntausend werden sich ihren Weingenuss schwerlich verkümmern lassen. Sollten sie dies aber dennoch tun, nun, so werden diese vornehmen Gastwirtschaften bei einem Diner, einem Souper oder einem Faschingsball mit Eiswasser trotzdem auf ihre Rechnung kommen. Sie lassen sich eben ihre Küche gehörig bezahlen, wie das ja schon viele amerikanische Hotels mit Erfolg betreiben.

Mit diesen Argumenten glauben wir dargetan zu haben, dass Hotelier und Gastwirt an der Völlerei gar kein Interesse haben. Sie ist ihnen zuwider, wie jedem andern anständigen Menschen. Gegenüber der Enthaltensbewegung nehmen sie jene wohlwollende Stellung des „laissez aller, laissez faire“ ein. Mehr als diese passive Stellungnahme darf vom Hotelier und Wirt auf keinen Fall verlangt werden. Dass sie etwa gar als Agenten der Abstinenzbestrebungen auftreten sollen, wird ihnen wohl niemand zumuten, und als Objekte für Bekehrungsversuche eignen sie sich schon gar nicht. Man darf auch von niemand verlangen, dass er in sein eigenes Fleisch schneide. Also — „leben und leben lassen“ scheint uns auch in dieser Beziehung der beste Wahrspruch zu sein. Jedem seine Ueberzeugung!

## Technische Rundschau.

Von Dr. Albert Neuburger.

(Nachdruck verboten.)

Die Blicke der Verkehrstechniker richten sich gegenwärtig mit gespanntem Interesse nach England, wird doch daselbst eben in die Ausgestaltung unseres Verkehrs vornehmlich die einschneidende Problem seiner praktischen Erprobung unterzogen. Es handelt sich um die sogenannte „Einschienebahn“, also um eine Eisenbahn, die nicht wie die bisherigen auf zwei Schienen dahinfährt, sondern deren Bahnkörper nur mit einer einzigen Schiene ausgestattet ist, die unter der Mittelachse des Wagens entlang läuft. Versuche mit einer dergleichen Bahn sind in jüngster Zeit zwar auch in Berlin gemacht worden, doch wurde hierbei nur ein kleiner Modellwagen benutzt und auch die Strecke war nur kurz und eben. In England hingegen steht ein grosser Eisenbahnwagen in Betrieb, der nahezu 50 Personen aufnimmt, während die Strecke mit engen und weiten Kurven und Steigungen verschiedenen Grades ausgestattet ist, sodass sie die Sammlung von Erfahrungen der mannigfachen Art ermöglicht. Der Gedanke der Einschienebahn ist eigentlich schon ziemlich alt: Er tauchte bereits vor nahezu hundert Jahren auf, damals als in England die ersten Versuche mit Dampfeisenbahnen angestellt wurden. Da man jedoch nicht wusste, wie man einen auf nur einer Schiene stehenden Wagen im Gleichgewicht halten und Schwankungen vermeiden sollte, so geriet die Einschienebahn in Vergessenheit, bis sie die Frage der elektrischen Fernbahnen von neuem auftauchen liess.

Mit diesen Bahnen sind bei Versuchsfahrten bekanntlich ganz ausserordentliche Geschwindigkeiten erreicht worden: man fuhr mehr als 200 Kilometer in der Stunde. Dabei wurde natürlich darauf gesehen, jedes die Erreichung einer hohen Schnelligkeit beeinträchtigende Moment sorgfältig auszuschalten. Zu diesen Momenten gehören aber auch die beiden Schienen, da die Reibung auf einer Schiene natürlich geringer ist. Die gegebene Bahn für den zukünftigen elektrischen Fernverkehr wäre also die Einschienebahn und sicherlich hätte man bei den elektrischen Bahnen schon längst die ersten Probeversuche damit angestellt, wenn man nur gewusst hätte, wie man den Wagen im Gleichgewicht halten sollte. Wenn ein Wagen auf

zwei Rädern steht, die sich in der Mitte seiner Längsachse befinden, so muss er sich sofort nach der einen Seite überneigen, sobald er ungleichmässig überlastet wird, sobald sich also z. B. eine schwere Person auf die eine Seite setzt.

Es war nun der englische Ingenieur Louis Brennan, der durch einen ausserordentlich genialen Gedanken diese schwierige Frage in glänzendster Weise zu lösen verstand. Schon seit einer Reihe von Jahren hatte sich Brennan mit der technischen Anwendung des Kreisels beschäftigt und es war ihm schon früher gelungen, den Gang von Torpedos durch Einbau rasch rotierender Kreisel ruhiger und sicherer zu gestalten. Ein mit grosser Schnelligkeit sich drehender Kessel lässt sich nur äusserst schwer aus seiner Lage verrücken. Er behält dieselbe mit grosser Beharrlichkeit bei und wird umso starrer und unbeweglicher, je schneller er sich dreht. Brennan baute deshalb, um die Torpedos von der Bewegung des Meeres unabhängig zu machen, zunächst in sie metallene Kreisel ein und übertrug diesen Gedanken dann später auf den Einschienewagen. Nachdem er sich an einem kleineren Modell von der Durchführbarkeit der Idee überzeugt hatte, ist jetzt die erwähnte Probeversuche zu Gillingham in der Grafschaft Kent in England fertiggestellt worden, auf der ein grosser Wagen läuft. Dieser Wagen ist mit zwei Kreiseln oder wie sie mit einem technischen Ausdruck genannt werden, „Gyroskopen“, ausgestattet, die sich mit der rasenden Geschwindigkeit von 3000 Umdrehungen in der Minute drehen. Sie bleiben infolgedessen allen auf sie einwirkenden Kräften gegenüber in einem starken Beharrungszustand, aus dem sie weder durch Stösse, noch durch Unebenheiten usw. zu bringen sind. Ihre Achse behält stets die einmal angenommene Richtung und da der Wagen fest mit ihnen verbunden ist, so kann er gleichfalls nicht schwanken, die Kreiselschalen bilden gewissermassen die ruhige Unterlage, auf der die Plattform fest und sicher aufliegt. Das Prinzip hat sich bei den Probeversuchen in jeder Hinsicht bewährt. Der Wagen der Brennanschen Bahn ist zwölf Meter lang und steht selbst dann auf einer einzigen Schiene vollkommen horizontal, wenn sich auf seiner einen Seite mehrere Dutzende von Personen aufstellen. Er nimmt Steigungen und Kurven ohne alle Schwankungen und sein Gang ist so ruhig, dass Brennan nunmehr beabsichtigt, ein Billard aufzustellen, auf dem während der Fahrt gespielt werden soll. Es ist dies ein gewiss origineller Gedanke und ein treffender Beweis für den gleichmässigen Gang des Wagens. Wenn sich die Hoffnungen, zu denen die bis jetzt in Gillingham durchgeführten Versuche berechtigten, dereinst alle erfüllen, so muss die zukünftige Fahrt in einem so ruhig und ohne alle Erschütterungen dahinfahrenden Wagen sicherlich ein hervorragender Genuss sein!

Soll diese Fahrt aber zur Möglichkeit werden, so ist es unbedingt nötig, dass der Bau elektrischer Fernschienenbahnen raschere Fortschritte macht. Es müssen ganze Länder mit elektrischen Netzen überspannt werden, eine finanziell wie technisch nicht leicht lösbare Aufgabe. Trotz der vielfachen Schwierigkeiten macht jedoch gerade dieses Gebiet der Technik erfreuliche Fortschritte.

Zunächst wird der bayerische Staat daran gehen, die am Nordabhange der Alpen entlang führenden Eisenbahnen zu elektrisieren. Der nötige elektrische Strom soll aus den Wasserkraften des bayerischen Gebirges gewonnen werden. In noch grösserem Massstabe aber wird die Elektrisierung des südwestlichen Frankreichs vor sich gehen, die zugleich mit einer beispiellosen elektrischen Versorgung der Stadt Paris in Angriff genommen werden soll. Um die gewaltigen Kräfte, die dort in den Dienst der Industrie, des Verkehrs und der Beleuchtung gestellt werden, richtig abzuschätzen zu können, bemerken wir, dass am grössten Elektrizitätswerk der Welt, an dem der Niagara-Fälle, bisher 200,000 Pferdekraft für Ausnützung kamen, und dass ein weiterer Ausbau auf 600,000 im Laufe der nächsten zehn Jahre vorgesehen ist. In Südwestfrankreich aber, einschliesslich Paris, sollen gleichfalls 600,000 Pferdestärken auf einmal zum Betriebe herangezogen werden.

Nach den von drei der berühmtesten französischen Elektrotechniker nunmehr fertiggestellten Plänen wird die Kraft in der Nähe der Schweizer Grenze aus der Rhône entnommen und in drei Elektrizitätswerken mit je vierundzwanzig Dynamomaschinen in Elektrizität umgewandelt. Diese wird teilweise in Form hochgespannten Stroms von 120,000 Volt nach dem vierhundert Kilometer entfernten Paris geleitet, wo sie zur Beleuchtung, sowie zum Antrieb von Maschinen aller Art dienen soll. Man will dort den Strom so billig liefern, dass auch die Näheren, sowie der kleine Handwerker instande sein werden, ihre Maschinen mittels kleiner Elektromotoren antreiben zu lassen. Das ganze zwischen der Schweizer Grenze und Paris liegende Ländergebiet aber, bis herab an die Gestade des Mitteländischen Meeres, wird mit einem dichten Netz von elektrischen Drähten überzogen, die insbesondere in den grossen Industriestädten elektrische Energie verbreiten, die es ermöglicht, den ganzen Bahnbetrieb zu elektrisieren, und durch die endlich neue grosse Industriezweige in die Gegend gezogen werden sollen. Die Kosten aller Anlagen werden sich auf hundert- und zwanzig Millionen Franken belaufen, während der vollkommene Ausbau der ganzen Anlage der Leitungen usw. etwa zehn Jahre in Anspruch nehmen wird.

Im Anschluss an die eben geschilderte Unternehmung ist aber noch eine zweite in technischer Hinsicht nicht minder bedeutungsvolle in Aussicht genommen. Es handelt sich um die Durchbohrung des Montblanc-Massivs und die auch in politischer wie taktischer Hinsicht so wichtige

Abkürzung der Verbindungen zwischen Frankreich und Italien. Die vom französischen Arbeitsministerium unternommenen Vorarbeiten sind nunmehr beendigt. Da auch bezüglich der Kosten zwischen beiden Ländern eine definitive Einigung bevorsteht, so dürfte die Durchstechung des Montblanc nur noch eine Frage der Zeit sein. Der Tunnel soll bei Chamoni in einer Höhe von 1050 Meter beginnen und in Entrèves bei 1287 Meter Höhe enden. Seine Länge wird 13 Kilometer betragen, also geringer sein als die des Gotthard- und Simplontunnels. Trotzdem ist er in technischer Hinsicht deshalb interessanter, weil vermittelt elektrischen Antriebs Steigungen der Zufahrtsweg überwinden werden sollen, die beim Dampftrieb überhaupt nicht direkt genommen werden könnten. Die Gesamtkosten des Tunnels einschliesslich der Zufahrtslinien sind auf 90 Millionen Franken berechnet worden, die von Frankreich und Italien gemeinsam aufgebracht werden.

## Vermischtes.

Ein neues Starkstromelement. Aus Budapest kommen Meldungen über ein neues Starkstromelement, von denen man abwarten muss, ob sie ihre Bestätigung finden. Dem Ingenieur Stefan Benkö soll es gelungen sein, durch eine Erfindung Elektrizitätsergie in einen winzigen kleinen Raum zu pressen. Das Element, so besagt der Erfinder, kann durch blosses Konsumieren von Wasser und Zink kontinuierlich Elektrizitätsmengen zur Speisung der grössten motorischen Bedürfnisse liefern. Durch das Benkö'sche Element wird elektrische Beleuchtung in eigener Kleinergie ohne Maschinen und Motorgefährliches und billig, sozusagen umsonst hergestellt werden. Die Erfindung ist für die Fabrikation fertig. Die Manipulation mit dem Elemente ist gefahrlos. Eine Batterie in Grösse dreier Zigarronkisten genügt, um ein vierstündiges Licht in einem 4 Personen sassen, mit einer Gleichspannung von 18 Kilometer in der Stunde in Bewegung zu erhalten. Als das Automobil hielt, wurde eine Bogenlampe eingeschaltet, die mehrere Stunden in hellem Licht erstrahlte. Ueber Nacht kann der Inhalt des Wasserreservoirs abgesperrt werden, um nach dem das Element auch ohne weiteren Wasserfluss noch 4 Stunden seinen Strom. Derartige Elemente, die aus Kohle und Zink bestehen, sind, wie dem „Tag“ von sachverständiger Seite mitgeteilt wird, an sich nicht neu. Sie haben sich schon früher in Experimenten deshalb nicht bewährt, weil die entsprechende Säure, welche die chemische Verbindung von Kohle und Zink herstellt, sich allzu rasch verbrauchte. Ob es jetzt gelungen ist, diesen Mangel zu beseitigen, bleibt abzuwarten.

Taufpredigten der Chinesen. Die in Europa weitverbreitete Legende von der Mässigkeit der Chinesen und von ihrer Abneigung gegen die Freuden der Tafel zerstört der italienische Marineleutnant Belletoni im Bulletin der italienischen Geographischen Gesellschaft. Die „mässigen“ Chinesen sind nicht mässig und begnügen sich nicht mit Wasser gekochten Reis- oder Maisgericht; aber hier ist nur der Zwang der Vater der Tugend; sobald auch nur der ärmste Chinese in stande ist, sich leckere Tafelfreuden zu bereiten, zögert er nicht, sondern speist ausserordentlich stark und mässig. Die Chinesen sind in dieser Neigung wird er unterstützt durch die für europäische Begriffe fabelhafte Billigkeit der Lebensmittel: Fleisch, Gemüse und Zutaten sind so billig, dass ein Chinese mit 30—40 Cts. pro Tag nicht zu hungern, sondern sogar ausserordentlich leben kann. Mit einem Haushaltsgeld von 25 Fr. kann der Chinese sich täglich eine Tafel bereiten, die der europäische Arbeiter selbst an Feiertagen sich kaum gönnen kann: Gemüse, Eier, Fisch, Schweinefleisch, Hammelfleisch, Reis und Tee. Die Einkünfte von den bisweilen widerlichen Delikatessen der Chinesen sind fast immer überbetrieben; in Südhina wird zwar Hundefleisch gegessen, aber es ist kein Nationalgericht und die Legende, dass jeder gute Chinese täglich Hundefleisch essen müsse, entstammt dem Reich der Fabel.

Was die Weine des Bremer Ratskeller wert sind. Die Leute, die da behaupten, dass die Statistik nichts weiter ist, als eine Wissenschaft der trockenen Zahlen, dürften eines besseren belehrt werden, wenn sie von der Berechnung hören, die kürzlich ein phantasievoller Statistiker über den Wert der Bremer Ratskeller lagernden Weinsorten angestellt hat. Wenn man im Verkauf dieses Weines die Summen erzielen würde, die besagter Statistiker da herausrechnet, dann würde der Betrag hinreichen um die gesamten Staatsschulden Deutschlands und Englands zu bezahlen. Man höre: Im Bremer Ratskeller lagern schon seit 2 1/2 Jahrhunderten zwölf Gebinde des sogenannten Heiligen Weines. Schon damals, bei der Einlagerung, wählte man die edelsten Sorten, die aufzutreiben waren. Ein Statistiker rechnet nun die damaligen Marktpreise und den Wert des Kapitals, das die Erbauung des Kellers erforderte, die Summen der Instandhaltung, legt dies alles Zins auf Zins und kommt zu dem Resultat, dass jede Flasche Wein augenblicklich einen Wert von 1000 Mark und schreibt 8 Millionen Mark repräsentiert was pro Glas ungefähr 1,100,000 Mark ausmacht. Ein Tropfen dieses Weines könnte beim besten Willen nicht unter 1000 Mark abgeben werden. Was für eine kostbare Wissenschaft ist doch die Statistik!

Zielstation! Es kommt sehr oft vor, dass Passagiere, welche die Eisenbahn benutzen, die Zeit verschlafen und aus diesem Grunde über die Zielstation hinwegfahren. Auch Landeskundige kommen vielfach in dieselbe Verlegenheit. Besonders gilt dies von kleinen Leuten, Auswanderern usw. Da hat denn ein englischer Eisenbahningenieur einen rechtlichen Vorschlag gemacht. Jeder Reisende erhält auf Verlangen auf der Abfahrtsstation, bei Erwerb seines Billets, einen Zettel, auf dem vom Schalterbeamten in sichtbarer Schrift die Zielstation vermerkt ist. Diesen Zettel übergibt er beim Einsteigen in den Zug dem Konduktoren, der befiehlt ihn an auffallender Stelle im Coupé selbst an die Wand. Der zugehörige Schaffner hat sodann die Verpflichtung, den Reisenden aufmerksam zu machen, dass er an der Zielstation angelangt sei. Die Eisenbahnverwaltung der englischen „Eastern Railway Company“ hat versuchsweise dieses System auf ihren Strecken eingeführt und, wie die Direktion mitteilt, auch mit gutem Erfolg.

Die Vögel und die Luftschiffahrt. Graf Clary hat umfangreiche Erhebungen darüber angestellt, wie sich die Vögel zu den Luftballons und Flugmaschinen verhalten. Er konstatiert nun, dass die Vögel von einer wahren Panik erfasst werden, wenn sie ein Luftschiff oder einen Aeroplan sehen. Allem Anschein nach wittern sie darin einen grossen Raubvogel. Sie verschwinden daher vollständig von den Flugplätzen. In Schottland hat man erlebt, dass die Meerschweine sich 4—5 Tage vor dem Eintreffen einer Flugmaschine über ihnen sehen liessen. Es kommt auch vor, dass das Surren des Motors die Tiere so bestürzt macht, dass sie wie tot liegen bleiben. Clary glaubt, dass es einige Jahre dauert, bis die Vögel sich mit den Luftgenossen ausgelesen haben und die Gewissheit erlangen, dass sie nicht so schlimm sind, wie das Geräusch, das sie machen.

## Wintersport.

Eine Mahnung zur Vorsicht bei Schaffung von Winterstationen. In einer vom Verband Schweizer. Winterkurorte herausgegebenen kleinen Broschüre „Normen und Desiderien für Winterkurorte“ zehrt Dr. E. Méville, St. Imier (Mont Soléil), gegen die „Wilden Schöpfungen“ auf dem Gebiete der Winterstationen zu Felde, die nach der Meinung Einsichtiger für den Fremdenverkehr in der Schweiz unter Umständen zu einer Gefahr werden könnten. In kurzen, klaren Ausführungen, die der Verfasser an der V. Delegiertenversammlung der Schweizer. Winterkurorte bereits in Form eines Vortrages gemacht hat, gibt Dr. Méville das Bild eines Winterkurorts und — was damit zusammenhängt — eines Winterportplatzes, wie er sein sollte. In dem Kapitel „Die Logik der Winterkuren im Höhenklima“ weist der Verfasser auf den Widerspruch hin, dass der Mensch gerade im Winter, d. h. in der Zeit, wo die ganze übrige Natur ruht, sich im allgemeinen am wenigsten Ruhe gönnt, beim Schein des künstlichen Lichts in einer künstlich erwärmten, verdorbenen Atmosphäre seinen „Verzerrungen“ nachgeht, die ihn dann statt gestärkt in einem erholungsbedürftigen Zustand das Frühjahr antreten lassen. Er weist nach, dass die Ruhe im Winter im Verhältnis zur aufgewendeten Zeit den grössten Nutzeffekt erzielt und daher alle Anstrengungen dringender anzusetzen sind. Winterkurorte und Winterportplätze lassen sich kaum trennen, ja, die relativ hohen Auslagen für die Einrichtung eines richtigen Sportplatzes lassen diese Verbindung sogar wünschenswert erscheinen. Dafür muss aber der betreffende Platz Einrichtungen aufweisen, die eine Scheidung von Gesunden und Kranken in den Logishäusern gestatten. Für den Winterportplatz im besonderen fordert Dr. Méville folgende Eigenschaften: 1. Die Höhen über 1000 Meter über Meer. 2. Drei Monate Schnee und Eis. 3. Voller Sonnenschutz, möglichst lange Besonnung. 4. Das Gelände für Ski-, Schlittschuh- und Schlittschuhsporthaus geeignet. 5. Gelegenheit zu halb- und ganztägigen Ausflügen. 6. G-fahrlosigkeit des Geländes, bezw. Markierung gefährlicher Stellen. 7. Windschutz gegen Nord- und Nordwestwind. 8. Leichtere Erreichbarkeit des Platzes bei jedem Wetter. Auch an die Einrichtungen, vor allem an das als Winterstation dienende Gasthaus stellt der Verfasser ganz besondere Anforderungen. Wenn man bedenkt, in wieviel verächtlicher Masse in der Schweiz die Zahl der als Winterstationen angepriesenen Kurorte gestiegen ist — vor 3 Jahren waren es 46, heute sind es bereits 91, während Tirol und Vorarlberg zusammen nur 14 aufweisen —, so muss man im Hinblick auf eine gesunde Entwicklung des Wintersportwesens in der Schweiz dem Verfasser

Dank wissen, wenn er durch seine durchaus berechtigten Forderungen der leichtsinnigen Schaffung von Winterstationen, die nicht zu halten vermögen, was sie versprechen, und infolgedessen die betreffende Gegend nur diskreditieren können, vorzubeugen sucht.

## Kleine Chronik.

**Brissago.** Das Grand Hotel ist am 16. dies für die Saison eröffnet worden.  
**Interlaken.** Das Parkhotel Ober richtet für 1909 keine Dividende aus.  
**Lugano.** Das Hotel Beau-Rivage au Lac in Paradiso ist für die Saison eröffnet worden.  
**Rüdesheim.** Am 6. dies starb hier Herr Hans Jung, Besitzer des Hotel Jung.  
**Bozen.** Das Etablissement Bozner Hof ist durch Kauf von Herrn Josef Pillor an Herrn George Springer übergegangen.  
**Davos-Platz.** Das Hotel National ist am 1. Dezember 1909 in den Alleinbesitz des Herrn J. P. Branger, bisheriger Anteilhaber, übergegangen.  
**Versailles.** Herr Rudolf Bischoff, zuletzt Chef de Réception im Savoy-Hotel London, übernahm die Direktion des neu eröffneten Hotel Trianon Palace in Versailles.  
**Trient.** Das Hotel Europe ist nach einer Mitteilung des Popolo von der Banca industriale angekauft, die Restauration soll aufgegeben und der Betrieb auf das Vermieten von Zimmern eingeschränkt werden.  
**Monte Generoso.** Der Verwaltungsrat der Società anonima del Monte Generoso hat zum Direktor des Hotel Bella Vista und des Hotel-Restaurant Kuhn Herrn Georges Mantel, Besitzer des Hotel du Lac in Locarno, ernannt. Letzterer Hotel wird in gewohnter Weise weitergeführt werden.  
**Ambri-Piotta.** Die Generalversammlung der A.-G. Grand Hotel Ambri genehmigte die Rechnung für das Jahr 1908/09, nach welcher eine Dividende nicht ausgereicht wird; es wurde dem Verwaltungsrat die Vollmacht erteilt, das Etablissement (Aktienkapital 100,000 Fr.) zu verpachten oder zu verkaufen.  
**Innsbruck.** Der Kurort Vetricolo bei Levico im Sügnarotal, der 300 Zimmer, grosse Säle und ein Postamt umfasst, ist vollständig abgebrannt. Die Feuerweh von Levico brauchte 3 Stunden, um das 1490 Meter hoch gelegene Gebäude zu erreichen, da 1 Meter hoher Schnee liegt. Gerettet konnte nur die nebenstehende Kirche werden. Der Schaden beträgt 350,000 Kronen; er ist durch Versicherung gedeckt.

**Zürich.** Im Bellevue au Lac und Palace Hotel sind diesen Winter wiederum einige bauliche Änderungen und Neueinrichtungen vorgenommen worden. Unter anderem sind vier Appartements mit Bad, Toilette und W. C., eine American-Bar mit Café und Billardzimmer eingerichtet, sowie das Fürstenapartement um ein Schlafzimmer mit Salon im Stil Louis XV vergrössert worden. Auf nächste Sommer-saison richtet das Hotel eine zweite eigene Autogarage ein.  
 (Eingesandt.) Die I. Schweiz. Fachaussstellung für das Gastwirts-gewerbe in Bern, 25. Mai bis 7. Juni 1910, nimmt unerwartet grosse Dimensionen an und wird einer grossen allgemeinen Gewerbeausstellung gleichkommen, gibt es doch fast kein Gewerbe, das nicht mit dem Wirts- und Hotel-gewerbe in Verkehr steht. Die Schweizer Bundesbahnen haben für Ausstellungs-güter (Ausstellungs-artikel, Vitrinen etc.) gratis Rücktransport zugesichert; ebenso hat die Oberzoll-direktion einem Ge-such um Rückerstattung von Zollgebühren für obige Artikel entsprochen. Die Anmeldefrist läuft mit 15. März ab. Bedingungen und Anmeldebogen sind vom ständigen Ausstellungsbureau des Wirtvereins, Münzgraben 2, Bern, zu beziehen.

## Verkehrswesen.

**Konkurrenz für die schweizerische Ostalpenbahn.** Der „Freie Rätler“ macht auf ein neues italienisch-österreichisches Bahnprojekt aufmerksam, das das Uriprojekt ersetzen, der schweizerischen Ostalpenbahn vorzuziehen und ihr entgegen-gestellt werden soll. Die *Impresa Alessi* in Rom und Siemens-Schuckert in Mailand bewerben sich um die Konzession für eine elektrische Normalbahn von Tirano nach Bormio mit Fortsetzung nach Val-cava im schweizerischen Münsterthal und Anschluss an die künftige Bahn Mals-Landeck mittels der Oberbergbahn, wodurch eine neue Bahn nach Italien ausserhalb der Schweiz geschaffen wäre. Das Blatt erwartet, dass der Bund die Konzession für die schweizerische Strecke verweigern werde, heißt aber, das Projekt werde der Schweiz die Augen darüber öffnen, dass man in Italien und Oesterreich ernstlich daran ist, der schweizerischen Ostalpenbahn zuvorkommen.  
**Rauchverbot im Eisenbahnwagen.** Die Generaldirektion der schweizerischen Bundesbahnen sieht sich durch verschiedene Klagen veranlasst, im Eisenbahn-Amtsblatt vom 9. Februar wiederholt strikte Beachtung des Rauchverbotes in den Nicht-raucherabteilungen der Personenwagen zu empfehlen und auch das Zugpersonal, welches die Einhaltung des Verbotes nicht immer mit Nachdruck verlangt, zu ermahnen, über die Befolgung des Verbotes strenge

zu wachen. Das Rauchen in den Nichtraucherabteilungen ist auch dann nicht gestattet, wenn sämtliche in der betreffenden Abteilung befindlichen Reisenden sich damit einverstanden erklären oder wenn zeitweise keine anderen Reisenden sich in der Nicht-raucherabteilung befinden. Wiederholungen gegen das Rauchverbot werden bei erfolgloser Mahnung zur Anzeige gebracht. Es kommt nun aber öfters vor, dass „Fumeurs“ genötigt sind, wegen Platz-mangel in den Raucherabteilungen sich in eine Nicht-raucher-coupe zu begeben, sich aber weigern, das Rauchverbot zu beachten, sodass es zuweilen zu lästigen Auseinandersetzungen, sei es mit Mitreisenden oder mit dem Zugpersonal, kommt. Es wäre deshalb sehr zu wünschen, dass das Verbot ausdrücklich als auch für diese Fälle geltend erklärt werde.

## Fremdenfrequenz.

**Davos.** Amtliche Fremdenstatistik. 5. Febr. bis 11. Febr.: Deutsche 1,877, Engländer 690, Schweizer 568, Franzosen 271, Holländer 173, Belgier 84, Russen und Polen 619, Oesterreicher und Ungarn 260, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 159, Dänen, Schweden, Norweger 38, Amerikaner 85, Angehörige anderer Nationalitäten 47. Total 4,853.  
**St. Moritz.** Die amtliche Fremdenzählung des Kurvereins ergab für den 11./12. Febr. 1910 folgende Zahlen: Deutsche 830, Engländer 534, Schweizer 204, Franzosen 183, Holländer 68, Belgier 24, Russen 24, Oesterreicher und Ungarn 73, Portugiesen, Spanier, Italiener und Griechen 153, Dänen, Schweden und Norweger 11, Amerikaner 138, andere Nationen 24. Total 2186 gegen 1797 im Vorjahr.  
**Arosa.** In der Woche vom 2. Febr. bis 8. Febr. 1910 waren in Arosa total 1,054 Gäste anwesend. Der Nationalität nach verteilen sich die Gäste auf die einzelnen Staaten folgendermassen: Deutschland 585, England 293, Schweiz 117, Russland 46, Holland 31, Italien 3, Frankreich 9, Oesterreich 21, Belgien 6, Dänemark, Schweden, Norwegen 4, Amerika 10, andere Staaten 5. Total 1,054.

## Hotelbesitzer

die geneigt sind sofort oder gelegentlich ihr Haus abzugeben, machen wir auf das **Hotel-Office in Genf** aufmerksam, das stets eine grössere Anzahl Käufer notiert hat und Abschlüsse direkt und unter der Hand zu mässigen Gebühren vermittelt.

In allen Elektrizitätswerken und Installations-Geschäften erhältlich. Man achte auf den gesetzlich geschützten Namen „Osram-Lampe“. Auer-Gesellschaft Berlin O 17.

Osram-Lampe

Bewährte Metallfaden-Glühlampe.  
**70% Stromersparnis**  
 1269 16-800 Kerzen. Ue 9630 D

**Hans Hottenroth, Hamburg I, Alsterdamm 10**  
 Bank-Konto: Schweizerischer Bankverein, Zürich.

Ue 4701 b Ab Basel, franko verzollt: 1250

**Angostura-Bitter von Dr. Siegert & Hijos, allein echt**  
 bei einzelnen Kisten, 1/2 Flaschen, Fr. 83.— \* bei 3 Kisten, 1/2 Flaschen, Fr. 80.—

**Canadian Club-Whisky, Hiram Walker & Sons, Ltd.**  
 bei einzelnen Kisten, 1/2 Flaschen, Fr. 66.70. \* bei mindestens 3 Kisten, 1/2 Flaschen Fr. 62.20.

**John Robertson & Son, Ltd., Dundee: Fine old Scotch Whisky.**  
 Qualität „Spezial“ per Originalkiste, 1/2 Flaschen, Fr. 39.—.

**J. Cederlund's Söner, Stockholm: Genuine Caloric Punsch.**  
 Genustrränk 1 Ranges, eiskalt, ohne Beimischung zu trinken.  
 Kiste à 1/2 Flaschen à Fr. 40.—. \* Kiste à 1/2 Flaschen Fr. 46.—.

**Old Tom Gin (Kinahan & Co.) mit der Katze.**  
 Kiste à 1/2 Flaschen à Fr. 37.—. \* Verzollt loco Basel, 30 Tage netto Kassa.

**Motor-Boot**  
 feinstausgestattet, ganz in Mahagoni und noch wenig gebraucht, ist Umstände halber billig zu verkaufen. Länge 10 m., Motor 3 Cyl. 20/40 HP, mit Regen-u. Sonnendecke, Kautschuk etc. etc. Einzigste Gelegenheit für Hotels u. Pensionen. Anfragen sind zu richten unter Chiffre O. F. 344 an Orell Füssli-Annoncen, Zürich. 928

In Locarno ist 24.570/4705 zu vermieten event. zu verkaufen auf Anfang Juli oder September eine moderne, bestgelegene **VILLA** welche sehr geeignet wäre, um eine Pension einzurichten. Platz für 30 Fremdenbetten, Zentralheizung, elektrisches Licht. 929

Anfragen unter Chiffre 400 S S Postrestante, Locarno, Ct. Tes.

**Servietten in Leinen-Imitation, neue Dessins**  
 von Fr. 5.- bis Fr. 14.- per mille.

**SCHWEIZ. VERLAGS-DRUCKEREI G. BÖHM**  
 \* BASEL \*

Musterkollektion gratis u. franko. Bei grösserer Abnahme Rabatt.

**Zu pachten gesucht**  
 von Hotelier ein mittel-grosses, möbliertes Hotel mit langer Winterstation oder eventuell Jahresgeschäft. — Gebl. ausführliche Offerten unter Chiffre H 966 R an die Exped. d. Bl.

**Geschäftsführer.**  
 Langjähriger Oberkellner, Sekretär und Chef de réception, Schweizer, Anfang Dreissiger, fach- und sprachkundig, wünscht mit seiner ebenso fachkundigen Frau auf nächstes Frühjahr leitende Stellung unter bescheidenen Ansprüchen. Gebl. Offerten unter Chiffre H 972 R an d. Exp. d. Bl.

HOTEL.

Ein komfortabel eingerichtetes neues Hotel, vis-à-vis dem Hauptbahnhof einer sehr industriereichen Stadt der deutschen Schweiz, ist per 1. Mai a. c. zu **verpachten** oder zu **verkaufen**. Geeignete Reflektanten belieben sich zu melden unter Chiffre H 968 R an die Exped. ds. Bl.

**A vendre ou à louer:**  
**Hôtel de la Lande au Brassus (Ct. de Vaud).**  
 Chauffage central, bains, casino, confort moderne. Saison d'hiver et d'été. — S'adresser au propriétaire D. Rochat. (973)

**Zu verpachten.**  
 Auf 15. März 1910 ist wegen Todesfall altrenommiertes 924 **Hotel (Sommerpension I. Ranges)** in bedeutendem Kurort des Berner Oberlandes zu verpachten. 60 Fremdenzimmer, grösstenteils mit Veranden und Balkonen, 80 Betten. Elektrischer Aufzug und elektrisches Licht. Grosser schattiger Garten. Grossartige Panoramas. (Ue 4702 b)  
 Auskunft erteilt: Rob. Wildi, Notar, Zeughausgasse 16, Bern.

**Kochherde für Hotels, Restaurants und Private** in jeder Grösse liefert **E. ZEIGER, Kochherdfabrikant,** Nachfolger von H. Bürkli. Geegründet 1859  
 Klarastrasse 17 **BASEL** Klarastrasse 17  
 Ue 4688 b Höchste Auszeichnungen im In- und Ausland. 1321

**Hotel-Verkauf.** 4555 904  
 Modern eingerichtetes Hotel II. Ranges ist zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt der Beauftragte J. Cantieni, St. Moritz.

**Hotel zu pachten.**  
 Jahresgeschäft bevorzugt. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre H 957 R.

**Italien. — Florenz. — Italien.**  
 Grösseres Hotel II. Ranges, Jahresgeschäft, billig zu verkaufen. Umsatz Fr. 200,000.— pro Jahr. Hauszins Fr. 15,000.—. Offerten an die Exped. unter Chiff. H 1084 R.

**Zu verkaufen**  
 am Vierwaldstättersee eine aufs komfortabelste eingerichtete **Fremdenpension** mit Gartenwirtschaft. 30 Betten. Preis Fr. 70,000, Anzahlung Fr. 25,000. Iohere Existenz. Auch für Damen geeignet. Erste Offerten befördert Sinter Chiffre H 949 R die Exp. ds. Bl.

**Hôtel - Restaurant.**  
 Pour cause de santé à remettre  
 par vente ou location Hôtel-Restaurant en pleine activité, au centre de Montreux. S'adr. sous chiffre H 442 M à Haasestein & Vogler, Montreux. 4693 902

**Grand Central Hotel**  
 Ceylon, Nuwara Eliya.  
 Das schönst gelegene Hotel in gesündester Hochlage von Ceylon, mit 40 Zimmern und allem modernen Komfort.  
**J. F. Schneeberger** (Schweizer)  
 Manager.  
 (Ue 4699 b) 925

**Hôtelier-Restaurateur**  
 Suisse, marié, routiné et excellent administrateur, ayant grandes relations avec l'étranger, cherche la **direction** ou **association** avec hôtel important ou grand restaurant en s'y intéressant avec 50,000 fr. Offres sous chiffre H 959 R à l'exp. du journal.

**Hotel-Verpachtung.**  
 In Elsass-Lothringen ist ein **Reisenden- und Touristen-Hotel** mit Festhallen und zirka 40 Betten an tüchtigen, solventen Fachmännern abzugeben. Offerten befördert die Exp. ds. Bl. unter **H 976 R.**

Erstklassiges Hotel mit zirka 100 Betten, sucht **tüchtigen Chef de Réception** für die Sommer-Saison. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie befördert die Expedition ds. Bl. unter Chiffre H 975 R.

**Chef de réception - Sekretär-Kassier**  
 29 Jahre, 3 Hauptsprachen durchaus mächtig, etwas italienisch, gelernter Köhler, in der Küche erfahren, s. Z. Fachschule absolviert, sucht für Mai 1910 passendes Engagement. Befindet sich in obiger Eigenschaft noch in Tunis. Erstklassige Referenzen. Offerten an: G. Engler, Gd. Hotel de Paris & Impérial, Tunis.

**NICE.**  
**Terminus-Hotel.**  
 Einziges das ganze Jahr geöffnetes  
 Haus I. Ranges,  
 vis-à-vis dem Hauptbahnhofe.  
 150 Zimmer und Salons, 25 Appartements mit Privatbad und Toilette.  
 Heisswasserheizung.  
 Vacuum-Cleaner.  
 1086 Kein Omnibus nötig.  
 Öffentliches Restaurant für Passanten.  
 Besitzer: **Henri Morlock.**

Zweiggeschäfte in Nizza: Hôtel de Berne und Hôtel de Suède.

Demandez aux Ateliers pour la Construction d'appareils électriques  
 Prod'hom & Cie.  
 Successeurs de la Société Anonyme „HELD“  
 Grand Chêne 6. LAUSANNE Téléphone 4017.  
 1291 leur **PRIX-COURANT** K 15121.  
 pour Calorifères électriques, Réchauds de table et articles de cuisine. Nickelage, Argentage, Cuivrage etc., exécutés le plus rapidement possible et aux meilleures conditions.

**Mechanische Leinenweberei Worb**  
 (vormals Röhlsberger & Cie.)  
**Worb bei Bern** Gegründet 1785  
 empfiehlt sich für die Lieferung von  
**erstklassiger Hotelwäsche**  
 mit oder ohne eingewobenen Namen.  
 Musterkollektionen stehen gerne zur Verfügung. Devisen und Arrangements bei Neueinrichtungen.  
 Ue 2948 k Eigene Naturbleiche. Konfektionsatelier. 1216

**Kochherdfabrik A.-G. „Zähringia“, Freiburg (Schweiz)**  
 liefert seit Jahren als  
 Spezialität:  
**Kochherde**  
 mit und ohne  
 Heisswasser-Einrichtung  
 für Hotels,  
 Restaurants etc.  
 Beste Referenzen zu  
 Diensten.  
 Ue 4892 a **Kosten-Voranschläge auf Verlangen gratis.** 1310

Fortwährend grosser **Tischdekompflanzen** Verlangen Sie Katalog!  
 Import von in tadelloser prima Ware, denkbar grösste Auswahl.  
 Massenvorräte in **Kübelpflanzen** jeder Art  
 Massenzucht von allen **Markt- und Gruppenpflanzen**  
 Grösste Treiberei von blühenden Topfpflanzen und abgeschnittenen Blumen in jeder Jahreszeit. Prachtausstellung darin auf Weihnachten und Ostern.  
 Alle Artikel sind in tausenden abgebbar. A 2 Z  
**C. Baur, Grossversandgärtnerei, Zürich=Albisrieden**  
 Erstes Geschäft der Schweiz und Süddeutschlands.  
 Telephone 2575. — Telegramm-Adresse: Baurgärtnerei, Zürich. — Tramhaltestelle: Albisriederstrasse.

**Plazierungs-Bureau „International“**  
 Eigentum u. in Selbstverwaltung des Internationalen Genfer-Verbandes der Hotel- u. Restaurant-Angestellten  
 in Genf, 8 Rue de Berne 8 in Zürich, 64 Löwenstrasse 64  
 Telephone 4603. Telephone 4101.  
 Telegramm-Adresse für beide Bureaux: „International.“  
 Dieselben befassen sich mit der Vermittlung von Stellen für gutempfohlenes männliches und weibliches  
**Hotel-Personal**  
 jedweder Kategorie. Ue 4421 a 1312

Vorteile der vielfach patentierten und prämierten Geschirrspülmaschinen u. Apparate  
**SIMPLON**  
 von  
**A.-G. RUMMLER & MATTER, Maschinentabrik, Aarau (Schweiz).**  
 (G 2825 Z) 1066 gegenüber allen anderen Systemen.  
 Maschinen so niedrig, dass kein Holztritt vor derselben nötig ist. Bedienung so leicht und bequem, dass man mit einem Finger die schwachen Geschirre transportieren kann. Die Geschirrkörbe müssen nicht an Rügeln befestigt werden. Oelstellen, Zahnäder, Schneckengetriebe und geschränkte Riemen, was Reparaturen bringt, gibt es bei Simplon nicht.  
 Ueberzeugung von diesen Vorteilen schliesst den Kauf eines anderen Systems aus.  
 Die Maschinen und Apparate Simplon verbrüteten sich einem Finger die schwachen Geschirre transportieren sehr schnell über den ganzen Erdball und stehen prima Messersplapparate.  
 Referenz-n zu Diensten.  
 Legen Sie Wert darauf Ihre Tafelmesser in beständig tadellosem Zustande zu erhalten, so benutzen Sie die billigen Messersplapparate.  
 In Tausenden von Häusern zu grösster Zufriedenheit im Gebrauch, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen.  
 Preis eines Apparates je nach Grösse Fr. 10.— bis 30.—  
 Prospekte ob. Geschirrspülmaschinen u. Messersplapparate auf Wunsch gratis.

**Hotel- und Restaurant-Buchhaltung**  
 Amerikanisches System, Neuanlage, Nachtragung zu Pauschalsummen, erste Referenzen. Ue 2465 h 1237  
**E. Muggli-Isler,**  
 Bücherexperte,  
 Zürich IV, Turnerstr. 29.

Stellen Sie sich nicht auf den Kopf!  
 Nehen Sie nur die Zeitung um, es lehnt sich!!

**Wartum „Clementine“**  
 Schweizer Chartruse  
 Schmeckt wie Wein  
 Mildes Getränk  
 Schmeckt wie Wein  
 Mildes Getränk  
 Schmeckt wie Wein  
 Mildes Getränk

**Hotel- & Restaurant-Buchführung**  
 Amerikan. System Frisch.  
 Lehre amerik. Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbücher, Hunderte von Amerikanerschriften. Garantierte für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte sich selbst in Hotels und Restaurants Buchführung an. Ordre versandkostenlos. Bücher. Gehen nach auswärts. 1085  
 Ue 4111 h 1237  
**H. Frisch, Bilanzexperte, Zürich I**

**DIE MCENCHE CHARTREUX**  
 Aus der GRANDE CHARTREUSE vertrieben  
 haben ihr Geheimnis mitgenommen und stellen nun ihren Likör in **TARRAGONA** her.  
 Vertreter für die Schweiz: **L. BUQUIN**  
 30, Avenue du Mail, 30 GENÈVE  
 (G 21 108 21) Ue 1194 q

**Tüchtige Postgehilfinnen**  
 für Saisonstellen vermittelt  
 Stellenvermittlungsbureau S. P. V.  
 Ue 4194 q 1301

**Rideaux en tous genres**  
 Edouard Hiltner, Sur dem...  
 Ue 114 q 1306

**Hotel-Silber**  
 als:  
 Platten, Kaffeekannen usw.  
 preiswürdig zu verkaufen.  
 Offerten an die Exp. ds. Bl. unter H 960 R.

**Wiederversilberung Vernicklung Reparaturen**  
 von Hotelgerätschaften besorgt rasch u. vorteilhaft  
**Orfèverrie Wiskemann**  
 Fabrik und Verkaufsmagazin:  
 Seefeldstrasse 222  
**ZÜRICH V.**  
 Telephone 2352. Telephone 2352.  
 1153 A 16 Z

**AGO-ZÜRICH**  
**AGO-Warmwasseranlagen**  
 mit Beheizung durch  
 Kohlenherd  
 Gasherd  
 Warmwasserkessel  
 Gaswarmwasser-Erhitzer  
 Niederdruckdampf  
 Hochdruckdampf  
 werden auf Grund der örtlichen Verhältnisse fachmännisch projektiert und gebaut von der  
 Wäschereimaschinen- und Küchenapparate-Fabrik  
**OERTMANN A.-G., ZÜRICH**  
 1162 B 70 Z

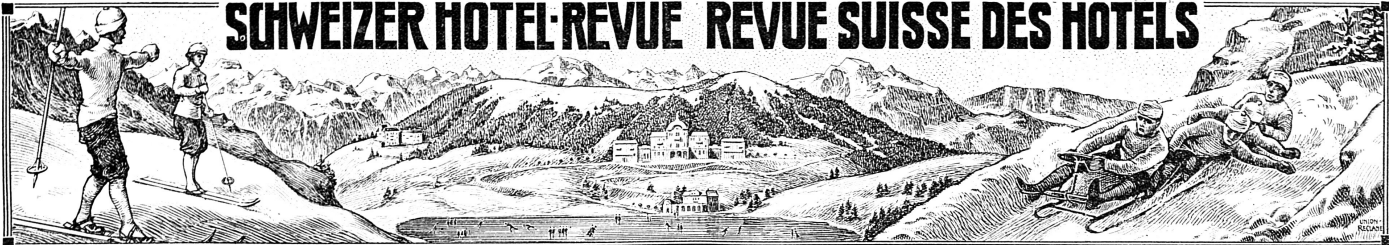
**ETAT BELGE**  
 Exposition Universelle Bruxelles 1910  
 Pour renseignements guides et prospectus GRATUITS, s'adresser à l'AGENCE DES CHEMINS DE FER DE L'ETAT BELGE, St. Albargraben No. 1, à BAILE-1089

**EL. PAERLI & CIE.**  
 BIEL · BIENNE  
 LAUSANNE: Avenue Louis Ruchonnet 5  
 erstellen unter Garantie für tadellosoes Funktionieren  
**Zentralheizungen**  
 jeden Systems und jeder Grösse.  
 Warmwasserversorgungen • Bäder. 1263  
 Ue 2554 n — Vorzügliche Referenzen!

Grosses Lager in  
**Ostschweizer-Weinen**  
 Tiroler · Veltliner  
 Bordeaux  
 Waadtländer  
 Walliser  
 Dessertweine  
 Champagner  
 670 b 1167  
**Ferd-Stelner Weinhandlung Winterthur**  
 Muster gratis und franko. — Leihgebilde zur Verfügung.

**COMESTIBLES.**  
 E. CHRISTEN, BAILE.

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE REVUE SUISSE DES HOTELS



### Die Witterung im Jahre 1909, zusammengestellt nach den Berichten der eidg. meteorologischen Zentralstation in Zürich.

1909	Januar		Februar		März		April		Mai		Juni		Juli		August		September		Oktober		November		Dezember		Während des ganzen Jahres		Während der Sommerzeit April—Sept.		Während der Winterzeit Oktober—März												
	Zahl der Tage mit Regen	Temperatur in C	Zahl der Tage mit Regen	Temperatur in C	Zahl der Tage mit Regen	Temperatur in C	Zahl der Tage mit Regen	Temperatur in C	Zahl der Tage mit Regen	Temperatur in C	Zahl der Tage mit Regen	Temperatur in C	Zahl der Tage mit Regen	Temperatur in C	Zahl der Tage mit Regen	Temperatur in C	Zahl der Tage mit Regen	Temperatur in C	Zahl der Tage mit Regen	Temperatur in C	Zahl der Tage mit Regen	Temperatur in C	Zahl der Tage mit Regen	Temperatur in C	Zahl der Tage mit Regen	Temperatur in C	Zahl der Tage mit Regen	Temperatur in C	Zahl der Tage mit Regen	Temperatur in C											
Basel	1,4	9,15	7,0	6,9	8,3	8,8	10,1	10,7	9,7	11,1	13,9	10,1	11,8	14,9	23,2	16,1	31,1	11,6	17,6	5,6	13,6	2,1	14,1	11,9	12,1	3,2	2,18	10	3,9	2,19	29	51	139	164	31	52	83	20	87	81	
St. Gallen	4,1	4,19	9,4	4,0	2,15	1,3	3,11	11,9	8,1	5,11	10,1	6,8	11,1	12,9	3,15	12,4	6,17	11,8	5,7	11,1	9,5	6,12	14,1	1,1	1,22	1,2	2,23	19	50	167	173	32	65	85	18	102	88				
Zürich	2,5	3,18	9,1	1,5	7,10	9,2	1,8	9,10	4,13	12,2	7,8	8,8	14,5	2,13	17,15	15,6	6,12	15,7	6,7	17,1	13,4	3,9	9,9	10,6	1,14	1,5	2,2	2,24	21	48	146	162	34	53	79	14	93	83			
Luzern	2,5	2,21	8,1	1,4	1,12	8,2	1,0	1,10	2,2	9,9	12,13	12,3	9,5	12,4	3,16	15,8	4,15	20,1	6,7	18,3	2,11	13,3	10,2	9,9	1,4	2,5	2,1	1,20	23	41	151	184	365	61	96	6	90	88			
Bern	3,9	2,18	9,1	3,0	8,11	6,2	10,16	17,9	9,9	9,12	12,2	7,5	9,9	14,1	10,13	19,4	9,13	16,7	7,4	13,2	2,8	11,1	9,5	10,2	12,13	1,5	3,16	11	1,4	1,24	39	149	160	25	52	80	14	97	80		
Neuenburg	2,2	3,17	11,4	5,1	11,11	1,9	1,18	10,1	8,7	13,1	8,6	6,15	11,21	16,2	9,12	17,6	5,7	9,13	6,12	10,2	0,15	14,4	3,9	3,16	6,1	2,7	0,24	20	42	162	155	30	61	74	12	101	81				
Genève	1,2	4,17	9,0	0,8	7,9	5,2	2,8	2,14	21,1	10,13	8,9	13,3	8,5	15,2	3,14	17,1	8,9	11,1	18,1	8,4	4,10	13,8	1,4	11,1	10,5	1,5	1,14	7,7	5,5	11,12	55	113	124	41	44	65	14	69	59		
Montreux	0,3	10,15	7,0	0,2	9,7	4,4	3,4	5,16	18,1	10,15	5,11	13,2	12,3	11,1	4,12	18,16	7,9	13,18	10,15	6,14	14,4	6,8	12,0	9,9	9,14	5,0	5,10	9,4	4,4	2,19	20	99	150	151	59	43	79	40	77	72	
Sion	2,9	14,6	6,5	0,8	9,6	1,3	3,7	0,11	12,0	11,4	4,6	14,2	8,4	16,2	2,10	11,7	9,9	5,11	10,9	13,6	1,2	10,9	13,6	1,2	3,0	7,7	4,4	2,0	5,12	18	93	78	102	45	33	51	48	45	51		
Chur	3,8	9,6	7,0	2,7	7,11	7,2	4,13	10,10	5,5	12,0	8,8	10,10	14,3	12,0	18,17	15,3	8,14	12,16	16,3	8,14	15,3	8,10	9,9	10,7	8,13	9,9	1,7	6,15	11	2,5	3,13	16	76	140	128	39	69	68	37	71	60
Engelberg	5,6	15,9	9,9	6,0	7,12	1,9	0,10	17,11	6,5	11,7	7,12	8,5	6,14	11,9	10,7	3,19	11,9	11,7	13,2	4,15	19,7	8,10	19,7	5,6	9,13	16,1	1,4	4,11	12	0,5	3,13	21	71	148	189	33	80	103	38	98	86
Davos	8,6	17,6	8,0	9,3	5,11	4,0	4,8	8,16	3,7	13,6	8,8	8,6	8,10	13,8	3,18	20,12	6,14	17,1	11,32	8,10	14,7	7,4	7,10	10,10	5,2	8,8	1,3	3,6	11,12	9,2	6,11	14	94	122	136	45	88	49	64	74	
Rigi	4,9	15,8	10,0	8,7	6,10	8,5	2,9	9,19	2,0	8,6	9,9	3,9	7,10	13,2	7,2	21,19	9,3	4,13	17,7	6,0	10,14	4,8	7,8	8,14	3,6	6,10	12	2,9	5,12	17	67	129	172	26	92	41	57	80			
Lugano	0	19,6	1,1	1,2	14,7	8,4	6,14	13,10	10,8	11,7	5,15	15,4	9,10	11,16	16,8	3,16	16,19	9,6	11,1	20,2	12,10	11,15	15,8	7,10	11,12	5,6	17,5	5	4,4	3,16	20	121	118	124	51	59	65	70	59	59	

## Réforme des hôtels et des auberges.

Le 26 janvier a eu lieu dans la salle des séances de la Chambre de commerce et de l'industrie de Vienne une assemblée d'un caractère tout à fait privé, convoquée par l'Union viennoise pour le développement de la ville et du mouvement des étrangers, dans le but d'examiner les réformes qu'il y aurait lieu d'apporter dans l'industrie des hôtels et des auberges. On remarquait entre autres parmi les assistants, le gouverneur comte Kielmansegg. Le conseiller de commerce Hefft présidait. Le professeur Dr. Cluss a présenté un volumineux rapport dans lequel il a déclaré avec beaucoup de chaleur et de conviction que les hôtels actuels de Vienne sont loin de répondre aux légitimes exigences du mouvement international des étrangers, tant en ce qui concerne leur nombre qu'au point de vue de leur installation.

Certes, il convient de reconnaître que les logements sont très bons dans la plupart des établissements, mais qu'ils ne sont toutefois point munis suffisamment de tout ce que le public voyageur international a l'habitude de trouver dans un hôtel, particulièrement en ce qui concerne les salons de réception et les salles de sociétés, ainsi que les installations hygiéniques, et spécialement les chambres de bain. Si l'on construisait à Vienne un établissement de première classe, sur le modèle des grands hôtels américains, cet établissement deviendrait une vraie mine d'or. Certes, l'industrie hôtelière à Vienne doit être mise au tout premier rang au point de vue de la cuisine et de la cave; mais elle n'est pas encore suffisamment à la hauteur relativement à la cuisine de luxe. Comme président de la Commission des transports de l'exposition cynégétique et du Club des fonctionnaires de chemins de fer, le ministre a. d. Ritter von Wittek a remercié chaudement la direction de l'Union d'avoir convoqué cette assemblée. Puis le gouverneur comte Kielmansegg prit la parole. Voici en substance ce qu'il déclara: La discussion qui se poursuit ici a une très grosse importance pour activer le mouvement des étrangers, tâche à laquelle doivent s'appliquer avec la dernière énergie non seulement les personnes intéressées à l'industrie hôtelière, mais aussi tous les patriotes autrichiens. Le principal motif pour lequel il faut s'efforcer de développer ce mouvement c'est qu'il fait entrer dans le pays quantité d'or étranger, lequel contribue dans une large mesure à stimuler la vie économique de l'ensemble de la nation. L'Autriche a construit à grands frais dans les Alpes des hôtels dont l'installation intérieure témoigne toutefois d'une ignorance considérable des nécessités du mouvement international des étrangers. Les installations de ces hôtels peuvent peut-être satisfaire au goût des autrichiens; elles ne répondent point à celui des étrangers, qu'il convient pourtant en premier lieu d'attirer. Si l'on veut augmenter la prospérité des dits hôtels en créant par exemple des stations de sports d'hiver, etc., on risque de se livrer à une expérience plus que douteuse, et ce n'est point cela qui attirera en Autriche le public voyageur international (Protestations). Un luxe excessif, déclare le gouverneur, n'est pas nécessaire dans les hôtels, mais bien ce qu'on entend par confort moderne, et, sous ce rapport, les hôtels autrichiens ne sont pas sans laisser à désirer. Le comte Kielmansegg dit qu'il doute vivement de l'exactitude des assertions du rapporteur, lequel prétend que construire à Vienne de grands hôtels modernes, genre américain, serait exploiter une véritable mine d'or, parce que de pareils établissements auraient déjà fort à souffrir du fait des impôts si élevés en Autriche (vifs applaudissements). L'orateur s'est fort intéressé aux causes de la prospérité si particulière des hôtels en Suisse. C'est ainsi qu'il a appris que si le gouvernement ne favorise

## Sonnenschein in Stunden im Jahre 1909:

1909	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	December	Während des Jahres	Während der Sommerzeit April—Sept.	Während der Winterzeit Okt.—März
Zürich	51	109	114	238	272	178	203	216	171	125	62	39	1778	1278	500
Basel	109	131	117	243	339	202	219	233	169	145	63	59	2029	1405	624
Bern	55	120	100	225	276	186	216	235	167	127	76	47	1830	1305	525
Genève	57	121	131	265	276	230	284	287	187	127	82	48	2095	1529	566
Montreux	86	130	85	195	247	150	214	227	135	129	76	45	1719	1168	551
Lugano	160	151	150	232	272	199	283	254	182	172	167	68	2390	1422	868
Davos	120	103	131	226	309	153	177	193	161	148	102	73	1796	1119	677

pas ouvertement les hôteliers, les communes et les habitants des contrées dans lesquelles s'érigent de grands hôtels d'étrangers s'intéressent au succès de telles entreprises en cédant le terrain gratuitement, ou par d'autres bonifications. La cause principale de la prospérité des hôtels suisses réside dans le fait que les impôts auxquels ils sont soumis sont modérés et équitables, ne frappant que les chambres réellement habitées, tandis que tous les locaux qui ne font que servir ou augmenter le confort de l'établissement sont exempts de taxes. Voilà pourquoi les hôteliers suisses peuvent faire des prix peu élevés, et voilà aussi la cause de l'affluence extraordinaire des étrangers dans ce pays. Le gouverneur a signalé ensuite quelques-uns des défauts de l'industrie hôtelière à Vienne, défauts qui, précisément, détournent le mouvement des étrangers de la capitale autrichienne, et a terminé par un appel à tous les intéressés de s'unir pour activer le développement du bien-être général. Le conseiller à la cour Schindler a ensuite rappelé les avantages que présentent les sports d'hiver auxquels le ministère du travail a réussi à donner un certain essor dans le pays. Les sports d'hiver ont créé une deuxième saison hôtelière, et assuré ainsi l'existence de beaucoup d'hôteliers dans les régions montagneuses.

On voit que tous les comtes et fonctionnaires gouvernementaux n'ont pas précisément donné des renseignements concordants. Le gouverneur comte Kielmansegg en particulier a peint beaucoup trop en rose la situation des hôteliers suisses en matière fiscale, mais a oublié de rappeler, même en un mot, l'activité dévorante que nous déployons depuis des dizaines d'années, et notre ardeur infatigable. Il suffit de connaître les paysans de nos vallées alpêtres pour savoir qu'il n'y a plus aujourd'hui en Suisse de commune qui céderait gratis ne fût-ce qu'un pied de terrain. Si les hôtels suisses sont florissants malgré le temps défavorable de ces dernières années, cela tient bien moins à des causes extérieures qu'au labeur incessant et au zèle infatigable de nos hôteliers. En tous cas, les propos tenus dans l'assemblée de Vienne montrent suffisamment que des rivaux commerciaux naissent tout autour de cette Suisse tant enviée.

L'importance économique du mouvement des étrangers est appréciée à sa juste valeur dans les cercles gouvernementaux autrichiens. On y révèle hardiment les défauts de l'industrie hôtelière, on tâche à les faire disparaître et on s'efforce, en utilisant les découvertes les plus récentes dans ce domaine, à entrer en concurrence sérieuse avec la Suisse. Dans le ministère des communications récemment créé, l'industrie hôtelière autrichienne possède un office de centralisation, ce qui rend possible un mouvement grandiose de propagande, ayant à sa tête une direction unique. L'activité de cet office central a déjà eu des résultats appréciables. Il a organisé la garantie et l'emploi des crédits pour le développement du mouvement des étrangers. Les organismes utiles à ce mouvement ont été soutenus par la création de lignes automobiles, par la construction de routes, la création de bureaux de renseignements, le développement

des sports d'hiver; l'Etat a subventionné les places de sport qui, de ce fait, ont acquis une certaine importance internationale. Le gouvernement se préoccupe aussi d'agrandir les petites places de sport qui se préparaient à devenir des places de sport internationales, bref, le gouvernement autrichien est devenu aujourd'hui le pionnier du mouvement international des étrangers.

Vis-à-vis de ces faits, nous ne pouvons pas éluder la question: les autorités de notre pays portent-elles l'attention voulue aux efforts qui se font chez nous pour développer le mouvement des étrangers? Certes, les chemins de fer fédéraux entretiennent dans plusieurs grandes villes étrangères des agences particulières qui font, avec beaucoup d'habileté de la propagande en faveur de notre pays. Mais, avec le temps, elles ne suffiront plus à résister efficacement aux efforts des pays concurrents pour détourner de notre pays le courant des étrangers. Si nous ne voulons pas être surpassés, nous devons unir toutes nos forces pour paralyser ces tentatives. Bien qu'il n'y ait pas encore pour nous péril en la demeure, la prudence exige que nous prenions dores et déjà nos précautions. C'est pourquoi il nous faut chercher à attirer l'attention des autorités de notre pays sur nos aspirations et nos vœux, et nous croyons que c'est le devoir de la Confédération d'examiner la question de plus près, de soutenir nos efforts avec les puissants moyens dont elle dispose, car, de plus en plus, il apparaît que seul un office central peut surveiller et diriger convenablement une propagande étendue et consciente de son but. Nous nous représentons cet office central sous la forme d'un Bureau fédéral du mouvement des étrangers, dont la création ne saurait être qu'une question de temps, si notre pays veut, à l'avenir aussi, marcher à la tête des pays à mouvement d'étrangers.

## Le dirigeable comme moyen de transport.

Ces dernières années ont vu se réaliser dans le domaine de la navigation aérienne de grands progrès et de remarquables performances, qui constituent un témoignage éclatant de l'audace et du génie des aviateurs. Toutefois, la navigation aérienne en est toujours à la période d'essai, car, jusqu'à aujourd'hui, elle n'a encore fourni que peu de résultats pratiques pouvant être utilisés pour une exploitation régulière. Dans les milieux professionnels eux-mêmes, l'on est fort partagé au sujet de l'utilisation du dirigeable pour le transport des voyageurs et des marchandises. Tandis que les uns émettent des doutes au sujet d'une influence possible du dirigeable sur les conditions même du trafic, les autres lui prêtent un brillant avenir. Afin de donner à nos lecteurs un aperçu de l'état actuel de la question, nous reproduisons ci-après deux opinions divergentes. Le „Schweizerische Bau-Blatt“ écrit: „Les moyens de transport actuels: bateaux à vapeur et chemins de fer, sont organisés de telle façon au point de vue de la rapidité, de

la sécurité et de la quantité de personnes ou de marchandises qui peuvent être déplacés à la fois, qu'il ne saurait être facile à la navigation aérienne de leur faire concurrence; il ne faut même point songer à un transport quelconque de marchandises par voie aérienne. A priori, les aéroplanes sont mis hors de cause, car jusqu'ici ils n'ont réussi à porter que le pilote et, au plus, un seul passager. Mais même un dirigeable de type Zeppelin ne peut emmener qu'un nombre de voyageurs absolument disproportionné à son volume et aux dépenses que nécessitent l'établissement de stations d'atterrissage et l'entretien du personnel nécessaire à la manœuvre de l'aéronaut.

Une comparaison entre la capacité de transport du transatlantique „Impératrice Augusta“ de la ligne Hamburg-America, construit en 1906, et un Zeppelin, modèle 1908, fait ressortir — abstraction faite de la largeur et de la hauteur qui sont à peu près les mêmes dans les deux „bâtiments“ — les différences importantes suivantes: longueur de l'„Augusta“ 213 m., du „Zeppelin“ 136 m.; force des machines: 16,700 C.V. (220 C.V.); nombre de passagers: 2996 (20); équipage: 593 (12); espace pour charger des marchandises: 16,000 m<sup>3</sup> (0); durée maximum d'un voyage sans ravitaillement 20 jours (34 heures). Il faut en outre tenir compte du fait que, pour conduire un Zeppelin avec ses 20 passagers, il est indispensable d'avoir un capitaine ayant une culture scientifique et technique qui ne le cède en rien à celle d'un capitaine de vaisseau. De plus, tandis que, sur l'„Augusta“, l'on peut à chaque instant vérifier la vitesse et la direction du navire et déterminer exactement sa position géographique, le pilote d'un dirigeable en est réduit à se guider d'après les étoiles, aussitôt que la terre disparaît à ses regards. Il peut, il est vrai, déterminer à l'aide de la boussole la direction que suit son aéronef dans les airs, ainsi que la vitesse du dirigeable par rapport à celle de l'air qui l'entoure; par contre, il lui est impossible de déterminer quelles sont la vitesse et la direction de son navire aérien vu de la terre, car il ignore la force et la direction du vent, lequel influe à côté du mouvement propre de l'aéronaut sur son déplacement.

En ce qui concerne l'atterrissage, le dirigeable, aussi longtemps du moins que ses moteurs sont intacts, est dans une situation nettement préférable à celle du ballon sphérique dont la descente, pour autant qu'elle ne s'effectue pas par calme plat, ressemble fort à l'échouement d'un navire. Mais si le dirigeable vient à subir une avarie de machine, et à être par là-même transformé en ballon libre, l'atterrissage pourrait bien être — du moins pour le dirigeable de type rigide — encore plus difficile qu'avec les ballons sphériques, et le dit dirigeable sera sûrement dans une plus mauvaise posture qu'un véhicule quelconque pourvu de machines, sur terre ou sur mer. Le „Zeppelin“ présente bien une certaine garantie de sécurité du fait qu'il possède un double moteur. Mais on peut considérer que ces légers moteurs seront toujours moins sûrs que les machines des transatlantiques ou les locomotives, parce qu'on est forcé, en construisant ceux-ci, de veiller à une économie de poids aussi considérable que possible, tandis que pour celles-ci, on ne tient compte que de la capacité de rendement et de la sûreté de fonctionnement. L'emploi du dirigeable comme moyen de transport au sens moderne du mot dépend particulièrement de la vitesse qu'il peut réaliser. Si l'on compte comme maximum de la vitesse propre du dirigeable 15 m. par seconde, c'est à dire environ 55 km. à l'heure avec un vent moyen de 9 m. à la seconde entre 200 et 1000 m. d'altitude, la vitesse effective variera de 24 (15 + 9) m. à 6 (15 - 9) m. par seconde, selon que le vent soufflera dans l'une ou l'autre direction, et il s'agit ici de conditions atmosphériques tout à fait normales. Cependant on en



### Bestuhlungen u. Tische in moderner, fachgemässer Ausführung für Hotels u. Restaurants



**A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus**  
in Horgen  
Erste Spezialfabrik der Schweiz für  
gesägte und gebogene Sitzmöbel.  
Gegründet 1880.

N 423 Z 1297

### Transportables Gasglühlicht!

stehend und hängend; Ersatz für Kokillgas-Glühlicht.  
Kein Geruch! Kein Docht!  
Jede Lampe und Laternen stellt sich das nötige Gas selbst her,  
kann jeden Augenblick an einen andern Platz gehängt werden  
und liefert eine  
**prächtige Beleuchtung.**  
Probe-Lyris mit Glühbrenner Mk. 20.50 (für Leuchtmaterial und  
Kiste Mk. 22.50). — Probe-Wandarm mit Brennbrenner von 5 Mk.  
an, mit Strombrenner Mk. 8.50 (mit Leuchtmaterial und Kiste  
Mk. 1.50 mehr) gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.  
Wiederverkäufer gesucht. — Preiscontant gratis und franko.  
**LOUIS RUNGE, Berlin, Landsbergerstrasse 8 H**

U 2944 k) 1256

### ELECTROCARBON A.-G.

(Kl. Zürich) • Niederglatt • (Schweiz)  
Ue 3700 p liefert

**Kohlenstifte**  
in jeder Dimension und Länge für  
**BOGENLAMPEN aller Art.**

### Schweizer. Bienenhonig, garantiert ächt

offerierte ich in Blechkesseln  
von 5 kg. inklusive Kessel à Fr. 2. —  
" 10-15 kg. " " " " " 4.95  
" 25-50 " " " " " 1.90  
franko jeder Post und Bahnstation netto gegen  
Ue 4119 g Nachnahme. 1300

**M. Buchwalder, Bern**  
Spezialhaus für Bienenhonig.

### Zentralheizungen

aller Systeme erstellen unter Garantie  
**MOERI & Cie Luzern**

### Plus de maladies contagieuses par l'emploi de l'Ozoneur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.  
**Indispensable**  
dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades,  
**Water-Closets, etc.**  
En usage dans tous les bons hôtels, établissements  
publics et maisons bourgeoises.  
Nombreuses références.

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul<sup>d</sup> Hélicienne, Genève.  
**F. Vogt-Gut, A.-G., Arbon-Zürich**

### Komplete Küchen-Einrichtungen

Kochherde jeder Grösse  
Warmwasseranlagen vom Kochherd oder Kessel aus, jedes System, Verkalkung ausgeschlossen  
O. F. 3650 Wärmelische. • Backöfen. • Bratröste. 3856 1296  
Beste Zeugnisse. • Kostenberechnungen gratis.

Beurre frais naturel de table et de cuisine,  
Fromage Sbrinz gras vieux à râper  
fournit régulièrement en qualités supérieures au prix du jour

**Otto Amstad à Beckenried (Unterwald).**  
\*Otto\* est nécessaire pour l'adresse. 1206  
Grand Prix Exposition Internationale Milan 1906.

Maison fondée en 1796  
**Vins fins de Neuchâtel**  
**SAMUEL CHATENAY**  
Propriétaire à Neuchâtel 1063  
Marque des hôtels de premier ordre  
Dépôt à Paris: Fr. Thom, 41 Rue des Petits Champs.  
Dépôt à Londres: J. & R. Mc Cracken, 10 Bush Lane, Cannon Street EC.  
Dépôt à New-York: Cusiner Company, 400-402 West 23<sup>rd</sup> Street,  
DEPOSE

### Woll- und Baumwollfriese endlose Filze und Gurten

bis zu den grössten Breiten, liefern  
für Dampfängeln beliebiger Kon-  
struktion und alle Plätterei-Zwecke

**Dollfus & Noack, G.m.b.H.**  
Mülhausen im Elsass. Ue 4218 a

### Wirtebureau Zürich.

Offizielles Plazierungsbureau des kantonalen  
und schweiz. Wirtevereins.

Telephon Nr. 8758. Rennweg 33, Zürich I Telephon Nr. 8758.

Unser Bureau befindet sich seit 1. November Rennweg 33  
und wird von Herrn GEEL, früher in Solothurn, geleitet.  
Im Interesse einer prompten Erledigung der Anfragen und  
zur Vermeidung von Verwechslungen mit anderen Bureaus, er-  
suchen wir um genaue Adressenangabe und bei telephonischen  
Anfragen um Angabe der Telephon-Nr. 8758.  
Wir empfehlen unser Bureau den Interessenten aufs beste.

Der Vorstand des Vereins der Wirte  
des Kantons Zürich.

1311 (Za 1602 g)

### J. Wieland-Passet

THUSIS

Veltlinerweine  
offen und in Flaschen.

1002

### La Fabrique de papier „Svea“, Villach, G. m. b. H.

recommande ses divers produits:  
Papiers pour la table, les plats, les tourtes, des papillotes  
et manchons de gigots, serviettes en papier, brochettes,  
confitures, assiettes en carton, gobelets de poche en  
papier imperméable, décorations pour les coupes à fruits,  
corbeilles à fruits, etc. etc. Ue 4210a 1304b  
Offres détaillées et échantillons gratis et franco sur demande.

Représentant pour la Suisse:  
**Mr. Augustin Joseph Haas, Genève, Villa Mon Réve.**

### Buffet-Restaurant.

La Compagnie du chemin de fer Vevey-Pélerin  
offre en location à partir du 15 Avril 1910 le buffet  
qu'elle possède à la station supérieure de Pélerin  
et comprenant appartement, salles de restaurant,  
terrace ombragée pour 300 personnes, avec vue idéale.  
S'adresser pour traiter à M. Edouard Monnerat,  
Chef d'Exploitation à Vevey. Ue 4578 b 912

### Hotel- und Restaurant-Buchführung

techn. und kaufm. Teil, samt allen Bilanzen und Geheimbuch, Hotel-Korre-  
spondenz, Maschinenschreiben (26 Schreiben), Schönschreiben, Rundschrift,  
Bankverkehr etc. Gründliche und praktische Ausbildung zu Hotel-Sekretären  
und Hotel-Bureauangestellten. Jeden Monat beginnen neue Kurse. Erfolg  
garantiert. Wiederholungskurse u. Zeugnisse kostenlos. Man verlange Prospekt.

1257 C. A. D. Gademann's Schreib- und Handelsschule (K 348 Z)  
Abt. Hotelkurse. ZÜRICH I. Gessnerallee 50.

### Stahldrahtmatratzen

offert billigt



**Eisenmöbelfabrik Emmishofen.**

### Th. Uttinger-Braun

vorm. B. Braun's Erben, Chur  
Schreibbücherfabrik.

empfiehlt sich zur Lieferung von **Hotelbuch-  
haltungen** nach jedem Schema. Als langjähriger  
Buchhalter stehe ich mit meinen Erfahrungen bei Neu-  
einrichtungen gerne zu Gebote. Schema zur Verfügung.  
Lager in allen gängbaren Lagerbüchertypen, dann  
aber auch in: **Küche- und Kellerkontrollen, Arrivés-,  
Départbüchern, Saal-, Postquittungen- und Fremden-  
valorendepotbüchern, Angestellten-Konto-Korrente und  
gängbares Hoteljournal.** Ue 2919 k

Als Spezialität empfehle einen praktischen **Kellnerheftblock** mit Etui.  
**Leistungsfähige, für Hotelbedarf besonders  
eingelerichte Buchdruckerei und Prägerel.**  
Bonsbücher, Platten-Küchenpapiere, Klosett-papiere etc. etc.  
Ganze Bureaueinrichtungen am Lager. — Preislisten! 1259

### Centralheizungen für Hotels Wäschereianlagen für Hotels Warmwasserbereitungsanlagen für Hotels Closet, Badeeinrichtungen, Aufwaschanlagen u. Beleuchtungseinrichtungen für Hotels

liefert zu mässigen Preisen in bester Ausführung

**Paul Weber, Ingénieur, Genève.**  
1319 Telephon 4336. Ue 4619 b

### Für Banken und Hotels!

Ein **Panzersafeschrank**, fast neu, Konstruktion Arnheim  
Berlin, mit 131 Fächern in zwei verschiedenen Dimensionen und ein  
**Panzersafeschrank**, Konstruktion Emil Schwyzer & Co., mit  
85 Fächern in vier verschiedenen Dimensionen auf Frühjahr  
**billig zu verkaufen.**  
Kaufsofferten sind zu richten unter Chiffre Z R 1592 an die An-  
noncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. (Za 5269) 4571 910

MAISON FONDÉE EN 1818.


### BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL.

SWISS CHAMPAGNE.

Se trouve dans tous les bons hôtel suisses.

HORS CONCOURS (membres du jury)  
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.



1087

### Gognac Zweifel

Marke Leuchtturm  
In allen einschlägigen Geschäften  
Malaga Kellereien Lenzburg Vom Guten das Beste!

Ue 4688 b. 816

### Der Zeitungshalter für die Hall

praktisch in der Handhabung,  
solid in der Konstruktion,  
unverwüsthlich im Material,  
der beste und billigste von allen.  
Verlangen Sie Probestück mit An-  
gabe des gewünschten Formates von  
**Keller & Co., Bleicherweg 11, Zürich.**  
(Za 1679 g) 4476 1313

### Billig

zu verkaufen gesucht eine bereits neue  
**Glättmaschine** mit Gas-  
Vorrichtung

aus der Firma **Decoudun** in Paris nebst elektrischem Motor  
zum Vorlegebetrieb, 2 Meter breit, sodass Leintücher in ihrer  
ganzen Breite durchgelassen werden können.  
Zu besichtigen in Zürich im Hotel National. 1088

### Hotel-Verkauf

an der französischen Riviera.

Ein bekanntes und altrenommiertes Hotel eines  
der Hauptplätze der franz. Riviera ist mit Ende der Saison  
event. zu verkaufen. Das Haus besitzt einen Stamm  
**absolut erstklassiger, internationaler Kundschaft** und  
erzielt bei stetig wachsenden Gesamtumsätzen eine Durch-  
schnittsmoyenne von Fr. 20. Zur Uebernahme des auch  
für zwei Herren geeigneten Objektes sind Fr. 300.000  
erforderlich, weshalb sich nur sehr kapitalkräftige  
Reflektanten unter H 923 R an die Expedition ds. Bl.  
wenden mögen.

### Zu verkaufen in Luzern

ist modern eingerichtetes **Hotel**, mittlerer Grösse, Lift, Zentral-  
heizung etc. Prima Geschäft in vorzüglicher Lage, alte treue  
Kundschaft. Nur Käufer, welche 70,000 Fr. Anzahlung leisten  
können, belibien sich zu melden unter Chiffre Ue 4498 a an  
die Annoncen-Expedition Union-Reklame, Bern. 901

### Zu verpachten event. zu verkaufen:

Auf kommende Saison ist das  
**Hotel Bellevue in Mürren**  
wegen Hinschied des Eigentümers zu verpachten, eventuell zu ver-  
kaufen. Dieses Etablissement ist neu erbaut, komfortabel eingerichtet,  
enthält elektrisches Licht und eigene Wasserversorgung. Dazu gehört  
ein kleines Châlet und ein Verkaufsmagazin. Bettenzahl 35. Bietet  
tüchtigem Geschäftsmann sichere Existenz. Günstige Pacht- und  
Kaufbedingungen. — Offerten sind zu richten an Notar J. Krähen-  
bühl in Steffisburg. 4652 (919) (Th. 1631 Y)

### Hotel-Verkauf.

Verschiedener Umstände halber verkaufe ich bei einiger-  
massen gutem Erlös mein bis dato selbst geführtes Hotel.  
Dasselbe ist eines der best frequentiertesten Hotels auf dem  
Lande, neu aufgebaut, neu möbliert. Elektr. Licht, Dampf-  
und Warmwasserheizung. Grösster Konzert- und Theater-  
saal, in welchem auch die Gemeindeversammlungen abge-  
halten werden. Einziges Hotel in der grossen industriereichen  
Gemeinde Beinwil am See. Die Einnahmen nur in der Wirt-  
schaft betragen pro 1909 gehen 60,000 Fr. Tüchtigen Wirt-  
sleuten ist es möglich, die Einnahmen bedeutend zu erhöhen.  
Nur ernstgemeinte Offerten sind zu richten an Ue 4321a 816

**Holliger, z. Löwen, Beinwil a. See.**



VERLANGEN SIE MUSTER & KOSTENVORANSCHLAG!

Kataloge gratis.



WELTBEKANNTE FABRIKATE!

SPESIALITÄTEN: HOTEL- & RESTAURATIONS SERVICE

FEUERFESTE PORZELLAN-KOCHGESCHIRRE

„LUZIFER“

1218; Ue 2802 I

GRAND PRIX PARIS 1900  
 ERSTE ÖSTERREICHISCHE AKTIENGESELLSCHAFT ZUR ERZEUGUNG VON MOBELN AUS GEBEGENEM HOLZE  
**JACOB & JOSEF KOHN**  
 BASEL  
 9 & 10 LEONHARDSTRASSE

HORS CONCOURS ST. LOUIS 1904  
 MAILAND 1906  
 MUSTER-AUSSTELLUNG IN BASEL

ZU BEZIEHEN DURCH DIE BEDEUTENDSTEN MÖBELMAGAZINE DER SCHWEIZ SOWIE DURCH ALLE FIRMEN DER HOTEL-BEDARFSARTIKEL-BRANCHE

1070

**CONTRE LES CAFARDS**

**JE LES TUE TOUS A MON SEUL COUP**

**SI L'ON M'EMPLOIE LA RACE DISPARAITRA**

DEPOT GENERAL: **J. SIAUVE** PLACE BOVIN S. ETIENNE (LOIRE)

**POUDRE J. SIAUVE**

Prix 1 kg. fr. 8. — 2 kg. fr. 14. — 3 kg. fr. 20. — und 6 kg. fr. 38. —  
 franko contre mandat ou remboursement.

En vente chez: Mr. Cartier Jorin, Drogniste, à Genève.  
 Pascal, fils, rue de Bourg, à Lausanne.  
 Depot général pour la Suisse Allemande et Autriche: C. H. Wagner, Zurich I.

1305

**Z-LAMPE**  
 ERSTE SCHWEIZER METALLFADENLAMPE BIS ZU 250 VOLT CA. 70% STROMERSPARNIS

**„RIGI“**  
 AKTIENGESELLSCHAFT GOLDAU FABRIK ELEKTR. GLÜHLAMPEN & METALLFADEN

8001 # 2027 P. I

**C. Keller-Trüb & Söhne, Kochherdfabrik**  
 1 Reitergasse Zürich III Reitergasse 1

Kochherde neuester Konstruktion | Komplette Grills-Einrichtungen  
 mit Wärmetisch u. andern technischen Vorzügen. | Pâtisserie-Ofen.  
 für Hotels, Restaurationen und Privathäuser. | speziell für Hotels

**Kostenvoranschläge gratis.** (K 333 Z) 1954 Beste Referenzen zu Diensten.  
 Repräsentant für die französische Schweiz: A. Cuénoud, Ingenieur, Rue St. Roch 3 et 5, Lausanne.

**MONTREUX**  
 alkalisches MINERALWASSER  
 gegen MAGEN, NIEREN und BLASEN LEIDEN  
**TAFELWASSER**  
 1ten Ranges  
 HOTELS & RESTAURANTS

Sauerstoffreichstes Seifen-Pulver  
**BORIL**  
 Schweizer Fabrik

Die schönste Wäsche im Winter!  
 Ersetzt Luft- und Sonnenbleiche, wenn die Wäsche nicht mehr im Freien getrocknet werden kann

**Sträuli & Cie., Winterthur.**  
 Fabrikanten der rühmlichst bekannten und best eingetragenen Gemahlenen Seife.  
 Für Hotels in Kesseln von 5 kg. brutto Ue 3988 ps à Fr. 6.25. 1298

ICH kaufe  
**RAS**  
 von SUITER-KRAUSS & Cie. Oberhofen

denn Ras erzeugt auf allen Schuhen sofort und mühelos den schönsten Glanz.

**Hotel-Sanatorium**  
 auf erstem Fremdenplatz der Schweiz  
 897  
**Jahresgeschäft**  
 mit ausgezeichnetem Rendite 44  
 zu verkaufen. 44  
 Auskufft an erste Bewerber erteilt der Bevollmächtigte  
**Brupbacher-Grau**  
 4446 Zürich-Enge. (Z à 4895)

**Orchester disponibel.**  
 Der Unterzeichnete, seit diversen Jahren im Frühjahr und Herbst im Park Hotel Lugano engagiert, sucht für die nächste Hochsaison Placement seines Orchesters. Vorzügliche Kräfte, reichhaltiges Repertoire, tadelloses Zusammenspiel. Prima Referenzen erster Häuser der Schweiz, Riviera u. Aegypten auf Wunsch zur Verfügung. 968  
**Paul Seelmann, Kapellmeister,**  
 Bear Hotel, Grindelwald.

**Hôtel à Milan**  
 position centrale, remis à neuf, lumière, électrique, chauffage central. Restaurant à vendre. Offres à Cassetta 53 T Haasenstein und Vogler, Milan. (H 30335 M) 4029 915

**San Remo.**  
 A louer pour Hôtel-Pension  
 belle maison en plein midi, situation centrale, en face du jardin public et de la promenade, tout près du grand Etablissement des Bains. 50 chambres dont 28 au midi et locaux pour le service. Jardin. Facilités de paiement et conditions modérées. 925  
 S'adresser à Mr. Moreno, Via Roma 31, San Remo.

Ein gut erhaltener dreiröhriger  
**Konditorofen**  
 ist wegen Aufgabe des Geschäftes mit komplettem Zubehör sofort billigst zu verkaufen bei 921  
**Fr. J. Hinnen-Stürnemann,**  
 Luzern, (Ue 4640 b.)  
 Habsburgerstrasse 40.

**Elektro-Heilanstalt**  
 für Elektrische Motoren, Ventilatoren u. Apparate jeder Provenienz.  
 Umwicklung für andere Stromverhältnisse.  
 Prompte u. preiswerte Bedienung

**Elektro-Mechan.**  
 Reparatur-Workstätte Zürich  
 BURKHARD, HILTPOLD & SPÄLTI  
 Sihlquai 244.  
 Telefon No. 8355.  
 Telegramme: ELEKTROMECHAN.  
 Bahnstation: ZÜRICH-LETTEN.

Moderne **Kühl-Anlagen**  
 mit Eis- und Maschinenbetrieb für  
 Hotels, Sanatorien, Restaurationen etc.

Einige ausgeführte Anlagen:

Bahnhofrestauration	Luzern
"	Landquart
Grd. Hotel St. Gotthard	Chur
Hotel Europe	Luzern
" Bellevue-Terminus	Engelberg
" Suisse	Interlaken
Savoie	Genève
Grd. Hotel Miramare	St. Margherita
Grd. Hotel des Palmiers	Nizza
Hotel Terminus	Bern
Neues Kasino	St. Gallen
Neue Tonhalle	
American Club	

Herrn J. Rizzi, Comestibles, Davos.  
 Sehenswerteste Maschinen-Kühlanlage der Schweiz

Kühlanlagenbau  
**Gersbach & Cie**  
 Zürich I, Bahnhofstr. 73  
 Telefon 2742  
 Telefon 2742.

1295

Ue 2861 p

**Hotel-Buchführungen u. Sprachen.**  
 Ue 945 d Anstalt Mercuria in Lucens (franz. Schweiz.) (181)  
 Wer genau die unentbehrlichen Sprachen lernen will, verlange Prospekte vom Direktor und Besitzer  
**Jules Bitterlin.**

**Berndorfer Metallwaaren-Fabrik**  
**ARTHUR KRUPP**  
 BERNDORF, Nieder-Oester. 1053

Schwer versilberte Bestecke und Tafelgeräte für Hotel- und Privatgebrauch.  
 Rein-Nickel-Kochgeschirre, Kunstbronzen.  
 Niederlage und Vertretung für die Schweiz:  
 1 Schweizerhofquai 1  
 „Englischer Hof“  
 LUZERN.  
 Preis-Courant gratis und franko.

MAISON FONDÉE EN 1878  
**FABRIQUE D'ORFÈVRERIE JACOB FILS GENEVE**  
 Couverts & Grosse Orfèvrerie en métal blanc, argenté fortement  
 RÉARGENTURE GARANTIE - RÉPARATIONS SOIGNÉES.  
 PRIX MODÉRÉS  
 Spécialité de Chariots à Rosbif.

Gegründet 1842. Telefon 3691.

**Steinmann-Vollmer Zürich**  
 Monopol für die Schweiz, Elsass-Lothringen, Riviera und Italien von

**A. de Luze & Fils, Bordeaux**  
 Bordeaux-Weine und Cognacs

**Schweizer-Weine**  
 Spezialität: Rein gehaltene Weine aus dem Zürcher Weinland.  
**Monopol von Schloss Goldenberg**  
 Burgunder Weine, Rhein- und Mosel-Weine.  
 Regnier, Moser & Collette, Dijon. Manskopf & Söhne, Frankfurt.

**Champagner**  
 Grösstes Lager in allen prima Marken.

„D. C. L.“ Scotch Whisky.



**Economat-Gouvernante** sucht Anfangsstelle per Anfang Mai, eventuell als Offiziergouvernante oder Badegouvernante in Haus I. Rang. Chiffre 32

**Gouvernante d'conomat**, 23 Jahre, tüchtig und seriös, mit Kenntnis der Waren und einfachen Buchhaltung, deutsch und französisch sprechend, wünscht ihre bisher ungünstige Stelle zu verändern. Bezieht nur auf gross-einstufige Haus. Jahresstelle bevorzugt. Sehr gute Referenzen zu Diensten. Chiffre 871

**Junges Mädchen**, welches eine gute Lehrerin in der Küche eines grösseren Hotels durchgemacht, sucht Stellung auf 1. März, zur weiteren Ausbildung zum tüchtigen Chef oder Köchlein, in gutes Haus der franz. Schweiz. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 663

**Koch, Junger**, tüchtiger, sucht Stelle als Rôtisseur oder I. Aide de cuisine, in besseres Hotel. Eintritt 15. April oder 1. Mai. Zeugnisse zu Diensten.

**Koch, Junger**, gelernter Patissier, sucht Stelle zu tüchtigen Chef auf 1. April oder früher. Chiffre 984

**Koch, Junger**, tüchtiger, 23 Jahre, mit guten Referenzen, sucht Stellung in Hotel ersten Ranges als Aide de cuisine oder Rôtisseur. Chiffre 978

**Koch**, 19 Jahre alt, sucht Stelle als Aide oder Commis. Geht Oernten an F. Beldi, Rugenparkstr. 25, Interlaken. (35)

**Kochlehrling**, Jungling von 17 Jahren, mit Sekundarschulbildung, wünscht auf 1. April Kochlehre in grösseres Hotel, am liebsten in der franz. Schweiz. Geht Oernten an F. Beldi, Rugenparkstr. 25, Interlaken. Chiffre 935

**Kochlehrling**, Intelligenz, starker Jungling, sucht Kochlehre auf 15. April, in grösseres Haus. Lausanne und Montreux bevorzugt. Chiffre 688

**Kochlehrling**, Jungling von 16 Jahren, deutsch und französisch sprechend, sucht auf Anfang April Kochlehre in grösserem Hotel. Geht Oernten an Angabe des Lehrgehalts erbeten. Chiffre 937

**Koch-Volontär**, gelernter Patissier, sucht Stelle. Französische Schweiz bevorzugt. Eintritt Anfang Mai. Chiffre 30

**Koch-Volontär**, Ein Mädchen, das in gutem Privathaus lehrjahre selbstständig erlernt und serviert hat, sucht zur weiteren Ausbildung in 4-ener Küche Stellung als Volontär, in gutem Hotel, am liebsten in der franz. Schweiz bevorzugt. Auskunft erteilt: Prof. Fritz, Kogrecht-Allee 40, Strassburg i. Eis. (84)

**Köchin**, junge, tüchtige, die schon selbstständig gearbeitet hat, sucht Stelle neben Chef oder Köchlein für kommende Sommer-Saison. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 970

**Köndler**, Junger, tüchtiger, sucht per sofort oder auf Saison Stelle in Hotel. Chiffre 742

**Küchenbursche**, 18 Jahre, deutsch u. französisch sprechend, sucht Stelle auf 20. Februar oder später. Würde auch Stelle als Liffier oder Kommissionär annehmen. Zeugnisse und Photo zu Diensten.

**Küchenchef**, tüchtiger, zurzeit in Nizza, mit guten Zeugnissen und Referenzen, sucht Stellung für kommenden Saison. Chiffre 42

**Offiziergouvernante**, im Hotelfach erprobte Tochter aus guter Familie, mit besten Referenzen, sucht baldmöglichst Stelle als Offizier- oder Kommissar-gouvernante, in Haus I. Rang. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 924

**Patissier**, 29 ans, Suisse, capable, certificats et références des plus importants de Londres, de France et d'Egypte, cherche courte saison d'été de 2 1/2 mois. Entrée en donnant conditions à A. Reuter, patissier, Savoy Palace Hotel, Alexandria (Egypte). (90)

**Patissier**, 24 Jahre, in der französischen Patissierie gut bewandert, sucht Parle mit einem Chef für den Sommer. Geht Oernten an Walter Eyer, Patissier, Hotel Lisiane, Nice. (28)

**Saucier**, avant tout de bonnes places de chef et actuellement dans grand hôtel à Monte-Carlo, cherche place pour la saison ou à l'année. Chiffre 841

**Etagé & Lingerie.**

**Etagé-Gouvernante**, Junge Frau sucht auf kommende Saison Stelle. Chiffre 878

**Etagé-Gouvernante**, tüchtig im Fach, mit guten Referenzen, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Chiffre 947

**Etagé-Gouvernante**, tüchtige, energische Tochter, auf der Etagé sowie in allen Hotelberufen durchaus bewandert, sucht auf kommenden Sommer passende Stelle als Etagé-Gouvernante. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 922

**Etagé-Kellner**, bestempfehlener, sucht Sommerposten, ab 1. Mai, spricht die 4 Hauptsprachen, ist fähig, den Oberkellner zu vertreten. Chiffre 19

**Glättern-Lingère**, tüchtige, sprachkundige, im Tischservice erfahren, sucht Jahresstelle in erstkl. Hotel. Chiffre 24

**Gouvernante d'étagé**, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen, sucht Engagement. Geht Oernten unter Chiffre 223 poste restante Rue du Stand, Genève. (9)

**Lingère**, Serieuse Tochter, deutsch und franz. sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle in grösserem Hotel. Lausanne bevorzugt. Zeugnis zu Diensten. Chiffre 882

**Lingère (II)**, Jeune fille de 19 ans, ayant fait une année d'apprentissage de couturière, désire se placer dans un hôtel, comme Hime Lingère. Chiffre 857

**Lingère-Gouvernante** sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 67

**Lingère-Gouvernante** sucht Stelle in grösserem Hotel, event. als Oberglättern. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 897

**Oberglättern**, tüchtige, sucht passende Stelle. Zeugnisse zu Diensten. Geht Oernten an Rosa Bieri, Waschanstalt National, Horw (Lucerne). (11)

**Portier d'étagé**, recommandé, 26 ans, parlant français, italien et allemand, cherche place pour la saison d'été. S'adresser à Adèle Doff, poste restante Rue de Vevey. (7)

**Sommelier d'étagé**, 22 ans, Suisse français, parlant quatre langues, désire place pour la saison d'été. Entrée le 15 avril. Chiffre 984

**Zimmermädchen**, tüchtiges, gewandtes, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle in gutes Haus. Eintritt nach Belieben. Gute Zeugnisse. Chiffre 959

**Zimmermädchen**, tüchtiges, beider Sprachen mächtig, in ersten Hotels gewöhnt, sucht passendes Engagement in gutem Hotel, auf kommende Saison. Empfehlungen und Photo zu Diensten. Chiffre 972

**Zimmermädchen**, älteres, bereits in besseren Hotels tätig gewesen, sucht Stelle auf Frühjahr. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 985

**Zimmermädchen**, tüchtiges, selbständiges, sucht passende Stelle auf kommende Sommer-Saison. Engadin bevorzugt. Chiffre 977

**Zimmermädchen**, sprachkundig, sucht baldmöglichst Stelle. Geht Oernten an F. St., poste restante Rue du Stand, Genève. (10)

**Zimmermädchen**, tüchtig, gewandt und sprachkundig, sucht Stelle für die Sommer-Saison in erstkl. grösserem Haus. Zeugnisse nebst Photo zu Diensten. Chiffre 854

**Zimmermädchen**, deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, sucht Saisonstelle in Ober-Engadin oder an den Vierwaldstättersee. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 888

**Zimmermädchen**, deutsch, franz. und italienisch sprechend, sucht in erstkl. Hotel passende Stelle für die Sommer-Saison. Chiffre 784

**Loge, Lift & Omnibus.**

**Conciergerie**, Fach- und Sprachkundige, soll, zuverlässig, seit mehreren Jahren in gleichem Hause, wünscht Stelle zu ändern auf Frühjahr oder später. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 844

**Conciergerie**, Schweizer, 29 Jahre, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Saisonstelle in Ober-Engadin, kurze Sommerreise, Nice. (860)

**Conciergerie**, 30 Jahre, gut präsentierend, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in gutes Hotel, auf kommende Sommer-Saison. Eintritt vom 1. Mai an nach Belieben. Chiffre 956

**Conciergerie**, Schweizer, 29 Jahre, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht auf kommende Sommer-Saison Engagement. Chiffre 848

**Conciergerie oder Concierge-Conducteur**, mit besten Zeugnissen, sucht per sofort Stelle. Geht Oernten an Walter Eyer, Patissier, Hotel Lisiane, Nice. Chiffre 949

**Conciergerie**, Erfahrener, zuverlässiger Mann, vier Sprachen mächtig, sucht Stelle auf kommende Saison in Haus mit 20-100 Zimmern. Prima Zeugnisse. Chiffre 976

**Conciergerie**, gut präsentierend, Fach- und Sprachkundig, seit mehreren Saisons in gleichem Hause, wünscht Stelle zu ändern. Eintritt sofort oder nach Belieben. Chiffre 974

**Conciergerie**, 24 Jahre, Grasse, 188 cm, der vier Hauptsprachen m-hig, tüchtig und gewissenhaft, mit prima Zeugnissen über langjährige Tätigkeit in erstkl. Hotels der Schweiz und des Auslandes, sucht baldiges Engagement. Chiffre 6

**Conciergerie-Conducteur**, 26 Jahre, mit prima Zeugnissen, der Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht passendes Engagement. Chiffre 13

**Conciergerie oder Conducteur**, sprachkundiger, erfahrener Fachmann, sucht für sofort oder auch nächsten Sommer Stelle. Chiffre 16

**Conciergerie-Conducteur**, 25 Jahre, englisch, deutsch und franz. sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Engagement für kommende Sommer-Saison. Oernten an Postfach 238, Arosa. (96)

**Conciergerie-Conducteur**, Schweizer, 29 Jahre, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen, sucht für kommende Sommer-Saison Stelle. Chiffre 874

**Conciergerie-Conducteur**, Schweizer, 33 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, drechsens zuverlässig und seriös, gegenwärtig in erstkl. Hotel im Auslande, sucht Engagement auf kommende Sommer-Saison, Berg- oder Hotel-Verwaltung. Chiffre 873

**Conciergerie oder Conducteur**, Schweizer, 27 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt vom 1. April an nach Belieben. Geht Oernten an J. C. poste restante Arosa. (70)

**Conciergerie-Conducteur oder Conducteur**, der 3 Hauptsprachen mächtig, auch etwas Italienisch, sucht Stelle per Anfang März oder später. Prima Referenzen und Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 23

**Conciergerie**, sprachkundig, gewandt im Verkehr und sehr gut präsentierend, seit mehreren Saisons in gleichem Hause, wünscht Stelle zu ändern. Eintritt sofort oder nach Belieben. Chiffre 985

**Conducteur**, 3 Hauptsprachen, solid, 24 Jahre, sucht Stelle auf Sommer-Saison, Deutschland bevorzugt. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 892

**Conducteur oder Concierge-Conducteur**, Deutscher, 36 Jahre, Grösse 1,72, der 3 Hauptsprachen mächtig, von angenehmem Aussehen, gewandt im Verkehr, sehr solid und zuverlässig, sucht für franz. Schweiz oder Frankreich Saison- oder Jahresstelle. Geht Oernten an C. Butgereit, 42, Valançon prés Chaux-de-Fonds. (88)

**Conciergerie-Lift**, 27 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, gut präsentierend, gewandter in Passantenhotel mit 100 Betten in Italien tätig, sucht auf Frühjahr Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 834

**Conciergerie oder Concierge-Conducteur**, 24 Jahre, der 4 Sprachen mächtig, mit bester Empfehlung aus erstkl. Hotel, sucht Stelle auf nächsten Sommer. Photo und Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 837

**Liffier**, 15-jähriger, ordentlicher Knabe, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle als Liffier oder Offiziergouvernante. Kell. erl. Chiffre 991

**Liffier oder Kommissionär**, Junger Mann, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle in Hotel als Liffier oder Kommissionär. Oernten an A. Schaffl, Hotel des Alpes, Interlaken. (40)

**Liffier ou chasseur**, Jeune homme sérieux, 17 ans, taille 1,60 m., parlant français, allemand et un peu anglais, muni de bons certificats de maisons de premier ordre, disponible de suite pour la saison d'été. S'adresser: B. 150 K., poste restante Orientale, Vevey. (89)

**Portier**, 25 Jahre, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle als Concierge oder Portier d'étagé. Gute Zeugnisse von erstkl. Hotel. Eintritt nach Belieben. Chiffre 855

**Portier**, 23 Jahre, der drei Hauptsprachen mächtig, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle als Portier-Conducteur für kommende Sommer-Saison. Chiffre 877

**Portier**, mit guten Zeugnissen, sucht Saisonstelle. Geht Oernten unter Chiffre V. K. 1882 postlagernd Meiringen. (31)

**Bains, Cave & Jardin.**

**Gärtner**, tüchtiger, solid, 33 Jahre, in allen Branchen seines Faches erfahren, der schon in grösseren Hotels gearbeitet hat, sucht Saison- oder Jahresstelle. Gute Referenzen zu Diensten. Chiffre 822

**Divers**

**Chauffeur-Appareilleur**, marié, actif et sérieux, ayant servi dans grand établissement de bains pour le chauffage, entretien des installations sanitaires et d'électricité, cherche place analogue dans la Suisse romande de Certificats à disposition. S'adresser à Charles Sangroux-Mages, appareilleur, Bevel-Bains. (857)

**Ehépaur** (Portier und Zimmermädchen) sucht Stelle für Frühjahr und Sommer-Saison. Chiffre 812

**Elektriker**, Erfahrener Mann in den besten Jahren sucht Stelle zur Besorgung von Elektro- und Benzinmotoren, in Hotel oder Geschäft, wo Frau und Tochter ebenfalls Arbeitsgelegenheit finden. Dauerhafte Stelle bevorzugt. Chiffre 970

**Gouvernante**, tüchtige, sprachkundige, erfahrene Person sucht per sofort Stelle. In besten Jahren, sucht Engagement und gute Zeugnisse erster Häuser zur Verfügung. Chiffre 888

**Hauslehrerin**, tüchtig im Hotelfachen, erfahrene Person, sucht Saison- oder Jahresstelle in erstkl. Hotel, eventuell als Etagé-Gouvernante. Chiffre 824

**Jeune femme**, 21 ans, ayant déjà fait une saison comme liffier et aide-sommelier, cherche place de suite, si possible à l'année, dans la Suisse allemande ou en Allemagne pour apprendre la langue à fond, dont il a quelques notions depuis l'école. Ne demande pas de salaire. Certificats et photo à disposition. S'adresser Case postale 664, La Chaux-de-Fonds. (632)

**Jeune ménage**, maître d'hôtel et liffier, peult les trois langues, cherche place de suite, dans un hôtel de premier ordre, désire place à l'année, dans bonne maison. A. B., Place de Londres 12, Braxelles. (888)

**Jeune Frau**, geschäftlich- und sprachkundig, aus guter Familie, sucht auf kommende Saison Stellung in Hotel, Saal- oder grösseres Café-Restaurant, als Garant-Kassierin oder auch sonstige Vertrauensstellung. Chiffre 837

**Ménage**, valet et femme de chambre. Suisse, désire se placer dans maison de 1er ordre en France pour la saison ou à l'année. Bonnes références. Chiffre 983

**Schreiner**, im Belzen, Wicksen, Pulleren, Anfrischen und Reparieren von Möbeln bewandert, sucht Beschäftigung im Ausland oder Tagelohn. Fruchtbare Bedienung. Geht Oernten unter A. 100 postlagernd Wollhusen-Zürich.

**Stütze der Hausfrau**, Tüchter gesetzten Alters, im Hotelfachen seit Jahren tätig, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder auch Buffet, in gutes Hotel. Chiffre 1000

**Tapetierzer**, im Fach durchaus tüchtig und gut empfohlen, seit mehreren Jahren in Hotels tätig, sucht Stelle in Jahres- oder Saisons-Geschäft. Chiffre 821

**Tapissier**, in allen Facharbeiten erfahren und selbständig, mit erstkl. Referenzen, sucht Stellung. Chiffre 37

**Tochter**, junge, energische, aus guter Familie, gut präsentierend, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle in gutes Hotel, als Volontärin, Stütze der Hausfrau oder der Gouvernante, zur Ausbildung im Hotelfach. Ist gute Schreiberin und würde event. auch Bureauarbeit oder bessere Stelle in Lingerie annehmen. Chiffre 882

**Hotel-Direktor**

energischer, tüchtiger Fachmann, 34 Jahre alt, mit tüchtiger, fachkundiger Frau, sucht sich auf kommenden Frühjahr passend zu verändern. Selbiger leitet zur Zeit ein Haus ersten Ranges. Oernten unter Chiffre H 922 G an die Expedition ds. Bl.

**Direktor**

(Schweizer), energisch, 4 Hauptsprachen, guter Administrator, mit Küche und Restaurant vollkommen vertraut, sucht passendes Engagement. Höchste Referenzen. Oernten unter Chiffre H 967 R an die Exped. ds. Bl.

**On demande**

pour une Société d'hôtels et de bains à la montagne en Suisse un 958

**DIRECTEUR**

capable et expérimenté. En outre un gérant et un gérant pour un hôtel avec saison de deux mois. Adresser les offres avec références à MM. J. Zivi & Cie., rue du Rhône, Genève.

**Energischer, tüchtiger Chef de Cuisine**

sucht für Sommer Engagement in grösserem Hotel. Gute Referenzen zur Verfügung. Oernten an die Expedition ds. Bl. unter H 956 R.

**Situation offerte à 3 Directeurs**

dans 3 Hôtels der 1<sup>er</sup> ordre dans la Suisse française. Traitement fixe fr. 6,000.— et 10,000.— plus tantièmes. Caution nécessaire restant déposée en Banque fr. 50,000.— et 100,000.—. Détails par Ad. Gintz & Cie., Menton. Ue4552 a 907

**Oberkellner**

Mitte der 20er Jahre, Deutscher, der 4 Hauptsprachen mächtig, im Besitz vorzüglicher Referenzen, gut präsentierend, eingehend mit Saal- und Restaurationsbetrieb sowie Buchführung vertraut, als solcher gegenwärtig an der Riviera tätig, sucht passendes Engagement für Frühjahr 1910. Oernten unter Chiffre Ue 4482 a an die Annoncen-Expedition Union-Reklame, Bern. 899

**Oberkellner**

tüchtiger Fachmann, 27 Jahre alt, schweizer. Nationalität, der 4 Hauptsprachen mächtig, momentan in einem der I. Hotels an der italienischen Riviera tätig, sucht, gestützt auf nur prima Referenzen, Engagement für Saison- oder Jahresstelle. Oernten unter Chiffre H 969 R an die Exped. ds. Bl.

**Suche**

auf kommendes Frühjahr Vertrauensposten als

**Direktor oder Oberkellner**

in Haus I. Ranges. Oernten an die Expedition ds. Blattes unter Chiffre H 961 R.

**Tüchtiger Küchenchef**

der für die Saison in grösserem Kurhaus engagiert ist, sucht bis 20. Mai Frühjahrs-Saisonstelle oder Aushilfsposten. 970 Oernten an: Alfred Blöchlinger, Küchenchef, Wülflingen bei Winterthur.

**Monsieur et Dame**

du métier, désirent louer avec droit d'achat un bon Hôtel, ouvert toute l'année, de 60 à 100 lits, dans la Suisse romande (Lac Léman préféré). Pas d'agence. Oernten sous chiffres H 971 R à l'administr. d. journ.

**A vendre à Vevey**

par suite de circonstances de famille

**l'Hotel d'Angleterre**

situé au bord du Lac Léman, à proximité du débarcadere de Vevey — La Tour.

Cet hôtel, de 1<sup>er</sup> ordre et d'ancienne renommée, reconstruit avec tout le confort moderne, comprend 116 chambre de maitres avec 140 lits, 60 balcons et 15 chambres de domestiques. Appartements privés et bains à eau chaude, chauffage central, tea-room, grand jardin sur le quai.

Le mobilier complet pour l'exploitation de l'hôtel fait partie de la vente.

Pour renseignements et conditions s'adresser à Monsieur G. Dénéreaz, régisseur à Vevey. 1093

**Stiller oder aktiver Teilhaber**

mit einer Einlage von Fr. 80—100 Mille gesucht in ein erstklassiges Hotel in aufblühendem Kurort mit Sommer- und Wintersaison. Geht Oernten unter Chiffre H 1090 R an die Exped. ds. Bl.

**Zu verkaufen**

wegen Aufgabe des Geschäftes eine

**HOTEL-PENSION**

an der ital. Riviera mit ca. 60 Fremdenbetten und guter Klientel; gut möbliert, elektr. Licht und Zentralheizung, Lift und Hall, freie Lage mit Garten, seit 15 Jahren bestehend. Oernten unter Chiffre H 906 R an die Expedition ds. Bl.

**Hotel-Verkauf.**

Am Vierwaldstättersee ist in abgeschlossenem, ruhiger und freier Lage, direkt am See gelegen, mit Aussicht auf das Gebirge, ein **Hotel und Pension** aussergewöhnlich billig zu verkaufen. Im Parterre grosser Speise- und Gesellschaftssaal, Küche, Office und Bureau mit kompletter Bade-Installation nach neuester Technik und für die neuesten Heilverfahren eingerichtet. Elektrisches Licht. Das Hotel mit Dependence enthält über 35 Zimmer mit 60 Betten. Schöne Park- und Edelobstanlagen mit Tennis, Badhaus am See. Kaufbedingungen sehr günstig. Nähere Auskünfte an ernsthafte Ref.-Kantanten wird erteilt durch das Advokatur- und Inkassobureau L. C. Hurter in Luzern. 953

**Zu verkaufen**

Familienverhältnisse wegen, altbekanntes **Hotel** mit ca. 60 Fremdenbetten, grossem Café-Restaurant, erstes und feinstes am Platz, geräumigen Veranda, an renommiertem Fremden-Zentrum des Genfersees. Gute Rendite, durch Mietzins von Magazinen erhöht, nachweisbar. Anzahlung Fr. 60—70,000, allem Komfort, Zentralheizung. Beste Position in der Stadt. Oernten unter Chiffre Ue 4584 b an die Union-Reklame, Annoncen-Expedition, Bern. 909

**Zu verkaufen**

Wegen Todesfall das altbekannte, bestrenommierte

**HOTEL ALBULA**

mit 50 Betten, in St. Moritz Bad, 965 Auskunft: H. Walz, St. Moritz.

**Zeugnis-Abschriften**

In hübscher moderner, geschmackvoller, bequemer, grösster, dinst- und reichhaltiger Anstalt (nach Veranschaulichungen) in allen Wäldern, Zöglingen, etc.

**HANSCHA, Augsburg, Ob. Maxstrasse B 24/26.**

Erstklassig nach jeder Richtung hin. Preisproben auf Anfrage.

**Miniatür-Photographien.**

(Ue1924 f) 2118